

«Darknet»: Server des Erziehungsdepartements trotz Hackerangriff intakt

SEITE 2

Unterwegs: Pfadi und Jungschar berichten aus Pfila und Auffahrtslager

SEITEN 10 UND 11

Beachvolley: Nations-Cup-Qualifikation mit Menia Bentele

SEITE 13

REDAKTION UND INSERATE:
Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 (Inserate)
Telefon 061 264 64 64 (Abo-Service)
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 85.– jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.–**

Grossauflage **Fr. 700.–**

BETTINGEN Neuausrichtung des Dorfladenkonzepts nach zwei gescheiterten Versuchen

Zukunft des Dorfladens ist wieder ungewiss



Erachten eine Neuausrichtung des bestehenden Konzepts als sinnvoll: Daniel Schmitt und Nikolai Iwangoff vor dem Dorfladen in Bettingen.



Wann der «Dorflade» seine Türen wieder öffnen wird, ist aktuell noch völlig unklar.

Fotos: Nathalie Reichel

Nach dem erneuten Abbruch des Dorfladen-Projekts will der Gemeinderat nochmals über die Bücher gehen – und die Bevölkerung wieder mit- einbeziehen.

NATHALIE REICHEL

Mit dem Ausstieg des Bürgerspitals Basel (BSB) scheitert in Bettingen innert kürzester Zeit bereits der zweite Versuch, den Dorfladen neu zu eröffnen. Ins Leere liefen letztes Jahr aus finanziellen Gründen bereits entsprechende Bestrebungen mit der Betreiberin Triapura Co; die ehemalige Gemeinderätin Eva Biland und alt Gemeindepräsident Patrick Götsch sprachen an einem Infoanlass diesbezüglich von einer Hiobsbotschaft.

«Es ist sehr, sehr bedauerlich, dass wir nun ein zweites Mal abbrechen und neu starten müssen», meint der jetzige Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff zu den aktuellen Entwicklungen. Zusammen mit Gemeinderat Daniel Schmitt, der zurzeit als Mitglied der Baukommission insbesondere für die Sanierung und den Umbau zuständig ist, zeichnet er nun politisch verantwortlich für das Projekt Dorfladen.

Die Voraussetzungen schienen im August 2022, als die Zusammenarbeit zwischen Gemeinde Bettingen und

BSB kommuniziert wurde, ideal zu sein. Ein Einkaufsladen mit lokal-saisonalem Sortiment sollte es werden, ausserdem ein Bistro mit Aussen- und Innenbereich – dies im Sinne des von der Gemeinde vorgegebenen Hybridmodells. Das Ganze sollte auch eine soziale Komponente haben: Sechs Menschen mit Behinderung wären dort an angepassten Arbeitsplätzen und mit Betreuung durch professionelles Personal tätig gewesen.

Diverse Abklärungen mit Detailhändlern brachten aber neue Erkenntnisse zutage. «Bereits in den ersten Gesprächen mit dem Detailhändler Volg zeigte sich, dass die Ladenfläche aus wirtschaftlichen Gründen vergrössert und die Bistrogrösse entsprechend verkleinert werden muss», erklärt das BSB auf Anfrage. Hinzugekommen seien Schwierigkeiten bei der Anlieferung und dem Einhalten der Kühlkette.

Gegenseitiges Einvernehmen

Diese neuen Parameter erforderten Anpassungen im Gesamtkonzept und mehr Personal, was wiederum derartige Mehrkosten verursacht hätte, dass in den ersten Jahren mit «erheblichen Verlusten» zu rechnen gewesen wäre. Weder der ursprüngliche Finanzplan noch der von der Gemeinde Bettingen vorgegebene Kredit hätte damit eingehalten werden können, so das BSB. Die Beendigung der Kooperation geschah schliesslich im gegenseitigen Einvernehmen, und

zwar vor rund zweieinhalb Wochen, wie Iwangoff erläutert: «Wir haben versucht, mit dem BSB Lösungen auszuloten, doch irgendwann fanden wir keinen gemeinsamen Verhandlungsraum mehr.»

Probleme «unvorhersehbar»

Seitdem sich die Gemeinde Bettingen fürs BSB entschieden hat, ist ein gutes Dreivierteljahr verstrichen. Angesichts dessen stellt sich die Frage, ob die nötigen Abklärungen seitens Betreiber nicht früher hätten erfolgen können, um die genannten Probleme rechtzeitig zu erkennen und das Projekt nicht weiter zu verzögern. «Die notwendige Anpassung der Ladenfläche und die Schwierigkeiten bei der Einhaltung der Kühlkette und bei der Anlieferung waren zur Zeit der Bewerbungsfrist unvorhersehbar», meint das BSB dazu. Iwangoff und Schmitt finden die Frage hingegen berechtigt: «Die Kritik, dass man gewisse Aspekte schon früher hätte abklären können, ist sicherlich angebracht.» Auf die neue Ausschreibung sollte deswegen möglichst ein vollständiges Betriebskonzept eingereicht werden. Mit anderen Worten: Alles, was jetzt erst im Nachhinein zwischen BSB und Volg abgeklärt wurde, sollte nächstes Mal bei der Bewerbung bereits feststehen. «Um Überraschungen wie diese zu vermeiden», betont der Gemeindepräsident. Danach gefragt, ob der Gemeinderat die verstrichene Zeit als verloren erachtet, räumt er ein: «Es ist

sicher eine lange Zeit, die vergangen ist. Aber wir haben viele Erkenntnisse gewonnen, können Teile der Planung weiterhin verwenden und sind somit nicht komplett verloren.»

Wann der Dorfladen neu ausgeschrieben wird, ist momentan noch unklar. Was jetzt erst einmal ansteht, ist laut Iwangoff eine Analyse und eine Neuausrichtung des bestehenden Konzepts: «Wir müssen schauen, was Sinn ergibt, finanziell machbar ist und den Bedürfnissen der Bevölkerung entspricht.» Diese soll fortan enger in den Prozess miteingebunden werden. Die politisch Verantwortlichen erhoffen sich diesbezüglich «eine grosse Beteiligung und möglichst viele Ideen» und könnten sich zum Beispiel eine Umfrage mit anschliessender Infoveranstaltung vorstellen. Mit letzterer wäre frühestens im Spätsommer zu rechnen.

Offen ist nebst dem Zeitplan auch die Frage, ob es beim Hybridmodell (Laden, Café, Postcounter) bleiben soll. Der Gemeinderat stehe nach wie vor dahinter, wolle nun aber das Feedback der Bevölkerung hören. Nicht ausschliessen will er auch die Möglichkeit, die beiden anderen Bewerber, die sich damals als valable Kandidaten herausgestellt hatten, nochmals zu kontaktieren. Weiterhin ist hingegen von der Tatsache auszugehen, dass die Gemeinde den Laden nicht betreiben wird. Sie wird lediglich Vermieterin sein und die Infrastruktur bereitstellen.

EINWOHNERRAT

Ja zu Schulprojekten

rs. Jeweils einstimmig hat der Einwohnerrat am Mittwoch das 33 Millionen Franken schwere Sanierungs- und Umbauprojekt des Schulkomplexes Wasserstelzen genehmigt und auch einen Kredit von 2,1 Millionen Franken für die Sanierung und interne Raumerweiterung der Turnhalle des Primarschulhauses Burgstrasse gutgeheissen.

Mehrere Fraktionen hatte Mühe damit, dass die Installation von Fotovoltaik zur Energiegewinnung an der Fassade des Wasserstelzenschulhauses aus denkmalgeschützterischen Gründen nicht möglich sein solle. Der Gemeinderat wurde aufgefordert, sich im Hinblick auf künftige Projekte politisch dafür einzusetzen, dass energiepolitisch sinnvolle Massnahmen nicht an solchen Hürden scheiterten. Das Schulhaus Wasserstelzen sei seinerzeit sicher nicht für die Ewigkeit gebaut worden und sei im Grunde von Anfang an ein Zweckbau gewesen, meinte GLP-Einzelsprecher David Moor dazu, ein Abriss und Neubau hätte eine wesentlich bessere Lösung zu tieferen Kosten ermöglicht. SP-Fraktionssprecher Heinz Oehen warnte davor, dass künftig bewusst weniger qualitativvoll gebaut werden könnte, um späteren Problemen mit dem Denkmalschutz vorzubeugen. Einig waren sich alle Fraktionen, dass Verwaltung und Gemeinderat aus der gegebenen Situation das Beste herausgeholt hätten.

Beim Burgstrasse-Projekt wurde die Raumerweiterung durch den geplanten Ausbau der Kellerräume speziell hervorgehoben. Die Tagesbetreuung platze am Standort Burgstrasse aus allen Nähten und im Moment sei an diesem Standort das Wachstum prozentual am grössten, grösser noch als am bekannten Hotspot Niederholz.

Einen kleinen Disput gab es im Zusammenhang mit der beantragten Teilrevision der Kommunikationsnetzordnung. Peter Hochuli (SVP), zugleich Präsident der Finanzkommission (FiKo), hatte beantragt, das Traktandum auf nächsten Monat zu verschieben, um es auch in der FiKo noch zu behandeln, was eine harsche Reaktion von SP-Sprecherin Regina Rahmen zur Folge hatte. Die FiKo dürfe nicht zu einer übergeordneten «Super-Kommission» mutieren, die sich in alle Sachgeschäfte einmischen und den Sachkommissionen ihre Kompetenzen absprechen würde. Aufgabe der FiKo sei die Aufsicht über die Gesamtsituation der Gemeindefinanzen. Das Traktandum werde behandelt und mit der Streichung der Anschlussgebühr wurde die Attraktivität des K-Netzes erhöht.

AKTION «GENERATION-F» Benevol Schweiz macht freiwilliges Engagement sichtbar

Offene Türen für Freiwillige

rz. Die Aktion «generation-f» geht in die zweite Runde, teilten die Fachstellen GGG Benevol und Benevol Basel-Stadt am Mittwoch in einem gemeinsamen Communiqué mit. Nach der gelungenen nationalen Durchführung im Jahr 2021 finde die Aktion im Juni 2023 erneut statt. In diesem Jahr öffnen schweizweit wieder rund 170 Organisationen, Vereine und Gemeinden ihre Türen für interessierte Freiwillige und bieten im Aktionsmonat mit verschiedenen öffentlichen Anlässen Einblicke in ihr Tun. Benevol Schweiz plant die Aktion gemeinsam mit zehn Benevol-Fachstellen.

Freiwilliges Engagement ist das Rückgrat der Gesellschaft in der Schweiz. Die Möglichkeiten des freiwilligen Engagements sind vielseitig und unterschiedlich. Allen gemeinsam ist die Freude an der freiwilligen Tätigkeit mit dem Ziel, etwas Sinnvolles zu tun. Benevol nennt sie die «generation-f», nämlich alle Personen, die sich freiwillig und unentgeltlich in irgendeiner Weise für das Gemeinwohl engagieren. Die «generation-f» sei alterslos, so die Medienmitteilung.

Die Aktion zeigt die Vielfalt von freiwilligem Engagement, bietet der Bevölkerung die Möglichkeit, spannende

Einblicke zu gewinnen und animiert zum Mitmachen. Mit über 60 Veranstaltungen alleine in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft haben Interessierte eine grosse Auswahl, um die Institutionen und ihre Tätigkeiten unverbindlich kennenzulernen. Dabei wird aufgezeigt, wo und wie man sich in unterschiedlichen Bereichen engagieren kann. Auf der Webseite generation-f.ch/basel-stadt ist das gesamte Angebot des Kantons ersichtlich. Das Programm startet mit der Wissensbörse («Wege für Gutes älter werden») morgen Samstag, 3. Juni, auf dem Dorfplatz Riehen.

Reklameteil

FONDATION BEYLER
21. 5. – 17. 9. 2023

DORIS SALCEDO

Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch

Unser Krustenschinken

ideal zu den regionalen Spargeln

Henz
NATURA-QUALITÄT

Telefon 061 643 07 77



BÜRGERGEMEINDE

Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen

Der Bürgerrat hat am 24. Mai 2023 gemäss § 3 des Bürgerrechtsgesetzes die nachverzeichneten 4 Personen (1 Gesuch) in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen aufgenommen:

Benkert, Daniel Felix, Bürger von Basel BS, mit Ehefrau **Nathell Benkert, Therese Lena Carine**, Bürgerin von Basel BS, und die Kinder **Benkert, Nils Daniel und Benkert, Linus Ronnie**. Die Kinder sind Bürger von Basel BS.

Christian Heim, Bürgerratsschreiber

Riehen, 25. Mai 2023

Bettinger Ersatzwahl ist validiert

rz. Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt hat die Ersatzwahl in den Gemeinderat Bettingen vom 30. April 2023 validiert, ist den Kurzmitteilungen aus der Regierungsrats-Sitzung vom Dienstag zu entnehmen. Damit ist Gaby Walker, die am 30. April gewählt wurde, offiziell Gemeinderätin von Bettingen und die Bettinger Exekutive mit fünf Mitgliedern wieder komplett.

121 Jahre SP Riehen-Bettingen

rz. «Die SP Riehen-Bettingen feiert ein herausragendes Jubiläum: 121 Jahre Einsatz für die Gemeinschaft und soziale Gerechtigkeit.» So beginnt die Medienmitteilung der lokalen Partei, die anlässlich dieses Geburtstags ein Fest auf dem Dorfplatz in Riehen veranstaltet. Der Arbeiterverein Riehen, der Vorläufer der SP Riehen-Bettingen, wurde im Jahr 1902 gegründet. Seither habe die Partei eine massgebliche Rolle in der politischen Landschaft von Riehen gespielt. Sie habe sich unermüdlich für die Anliegen der Bevölkerung eingesetzt, mit dem Ziel, ein gerechtes und solidarisches Miteinander zu fördern.

Das Jubiläumsfest findet am Samstag, 17. Juni, ab 17 Uhr statt und verspricht ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt. Es gibt Pizza, Musik und vieles mehr. Die SP Riehen-Bettingen lädt alle Interessierten herzlich ein, an diesem besonderen Anlass teilzunehmen und die Geschichte und Erfolge der Partei zu feiern. Es sei eine Gelegenheit, sich über aktuelle politische Themen auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen und gemeinsam anzustossen, schliesst das Communiqué.

Zwischennutzung am Erlenmattplatz

rz. An der Grenze zu den Quartieren Rosental, Matthäus und Klybeck stehen der Wohnbevölkerung über 3000 Quadratmeter Brachfläche zur Verfügung, teilte der Regierungsrat Basel-Stadt am Dienstag mit. Dieser Teil des Erlenmattplatzes könne bis Herbst 2027 zwischengenutzt werden. Nun habe der Verein «Erle Perle» vom Kanton den Auftrag erhalten, diese Zwischennutzung zusammen mit der interessierten Wohnbevölkerung umzusetzen.

Katharina Schmidt, Stefan Degen und Noël Michel haben sich mit dem Verein «Erle Perle» für die Betriebsorganisation der Zwischennutzung bei der Kantons- und Stadtentwicklung beworben. Der Verein überzeugte die Jury, bestehend aus Vertretungen von Behördenstellen, Quartierorganisationen und Anwohnenden, insbesondere durch die ausgewiesene Erfahrung der Vereinsmitglieder in der Begleitung und Umsetzung sozio-kultureller Projekte. Der Verein ergänzt die bestehenden Nutzungen (Verkehrsgarten des Quartiertreffpunkts Rosental Erlenmatt, Pavillon der Hochschule für Gestaltung und Kunst und das Martin Vosseler-Biotop mit Klimalehrpfad des Vereins Grün Her Schweiz) mit neuen Angeboten. Diesen Sommer sind ein Quartierkompost, eine Freiluft-Küche, Mehrzweckräume sowie ein Gemeinschaftsgarten geplant.

SCHULE Daten des Erziehungsdepartements im Darknet

Bildungsserver funktioniert trotz Datenleck

Am 11. Mai hatte das Erziehungsdepartement Basel-Stadt (ED) bekannt gegeben, dass nach einem Hackerangriff Daten seines Bildungsservers im Darknet veröffentlicht worden sind. Am 25. Mai nun wurde über die bisherigen Ermittlungen informiert.

Demnach sind 1133 Accounts des Netzwerks «eduBS» vom Datendiebstahl betroffen. Auf dem betroffenen Netzwerk sind deutlich über 30'000 Nutzerinnen und Nutzer registriert. Es handelt sich um eine Informations- und Arbeitsplattform für die Lehrpersonen, Fachpersonen und Schulleitungen der Schulen von Basel-Stadt. Neben den Lehr- und Fachpersonen sind auch Schülerinnen und Schüler auf der Plattform registriert. Die Gemeindeschulen Bettingen und Riehen arbeiten ebenfalls mit dem eduBS und verfügen nicht über ein eigenes Netzwerk.

Von 372 der 1133 betroffenen Nutzerinnen und Nutzer wurden ausschliesslich Standarddateien entwendet, die keine Rückschlüsse auf persönliche Daten erlauben. Damit sind nach den bisherigen Untersuchungen 761 Personen vom Diebstahl von persönlichen Dateien direkt betroffen, die im Darknet publiziert worden sind.

761 direkt Betroffene

Diese 761 Personen sind vom ED persönlich angeschrieben worden. Sie können nun selbst entscheiden, ob sie die Analyse der Dateien der Abteilung Digitalisierung und Informatik DIG-IT des Erziehungsdepartements überlassen oder ob sie diese selber vornehmen möchten. Eine Analyse ist deshalb wichtig, weil nur so herausgefunden werden kann, welche Personen indirekt vom Datendiebstahl betroffen sind, etwa weil sie in gestohlenen Adresslisten stehen. Das ED ist bestrebt, auch sämtliche indirekt betroffenen Personen zu identifizieren und zu benachrichtigen.

Die Analyse habe gezeigt, dass beim Datendiebstahl auch verschlüsselte Passwörter gestohlen wurden. Bereits im März seien alle Nutzerinnen und Nutzer von «eduBS» aufgefordert worden, ihr Passwort zu ändern. Nun seien zusätzlich alle vom Daten-



Mysterium Darknet – Cyberkriminelle haben dafür gesorgt, dass dort nun Daten des Basler Bildungsservers kursieren.

Foto: AdobeStock

diebstahl direkt betroffenen Nutzerinnen und Nutzer aufgefordert worden, alle ihre Passwörter zu ändern, die sie in ihrem Browser gespeichert hätten, und darüber hinaus auch jene Passwörter und anderen Accounts, die gleich lauteten wie ihr Passwort auf ihrem «eduBS»-Account, heisst es weiter in der Medienmitteilung des Erziehungsdepartements.

Selbstcheck und Hotline

Wer sich nicht sicher ist, kann einen Selbstcheck vornehmen. Alle aktiven Nutzerinnen und Nutzer des «eduBS» können eine E-Mail senden an check@digit.education und erhalten dann eine automatische Antwort, die angibt, ob die betreffende Adresse vom Datendiebstahl und der Publikation der Daten direkt betroffen ist

LESERBRIEFE

Ein ganzes Dorf auf Chrischona

Das Gejammer von Ueli Rusch ist unverfroren: Weder die Chrischona-Gemeinde noch die Chrischona Campus AG gelten als gemeinnützige Organisation. Eine einzige gewinnorientierte Immobilien-AG will also ein ganzes Dorf auf der sensiblen Chrischona errichten, was auch raumplanerisch fragwürdig ist. Die Erweiterung der Infrastruktur würden dann die Einwohner im alten Dorf bezahlen, die keinen Nutzen vom neuen Dorf auf der Chrischona hätten. Und als einziges Argument für den Bau nennt Ueli Rusch die entgangenen Gewinne!

Ronald Iff, Sissach

vorstoss-Paket zuhanden des Einwohnerrates lanciert. Aber auch national bekommen wir nun die Möglichkeit, mit Mini-Schritten den Weg nach Netto-Null zu gehen, und zwar indem wir am 18. Juni überzeugt Ja zum Klimaschutzgesetz stimmen. Auch wenn das alles zusammen noch nicht reicht; es sind alles Schritte, die gegangen werden müssen.

Joris Fricker, Riehen, Einwohnerrat SP

Schritt in richtige Richtung

Das Klimagesetz schafft die gesetzlichen Grundlagen, um eine Entwicklung hin zu einer nachhaltigeren Schweiz zu ermöglichen. Es schafft Anreize für Privatpersonen, nachhaltig zu sanieren, und für Firmen oder Kantone neue Technologien zu erforschen und einzusetzen. Das Gesetz beinhaltet weder Verbote noch neue Steuern und ist ein Schritt in die richtige Richtung. Es schafft die notwendigen gesetzlichen Grundlagen in der Schweiz, um unser kantonales Ziel «Basel 2037» zu erreichen.

Wir haben am 18. Juni die Möglichkeit, über dieses Gesetz abzustimmen und die Grundlagen für eine zukunfts-gewandte Klimapolitik zu schaffen.

Noah Weber, Riehen

Richtlinien für Leserbriefe

Leserbriefe sind willkommen. Bitte beachten Sie dazu folgende Richtlinien:

- Die Maximallänge beträgt 1600 Zeichen inkl. Leerschläge.
- Leserbriefe sollen Bezug nehmen auf lokale Themen und Beiträge in der RZ.
- Kennzeichnen Sie den Text ausdrücklich als Leserbrief.
- Geben Sie der Redaktion Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer an.
- Schicken Sie Leserbriefe an: redaktion@riehener-zeitung.ch. Allenfalls auch als Brief an Riehener Zeitung, Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen.
- Redaktionsschluss ist Dienstag, 17 Uhr.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Es besteht kein Anspruch auf Abdruck von Leserbriefen.

Ihr RZ-Team

BETTINGEN Erstes E-Fahrzeug für den Aussendienst

Elektrisch, agil und ergonomisch

rz. Die Gemeinde Bettingen ist erstmals im Besitz eines E-Fahrzeugs, so eine Medienmitteilung von vergangener Woche. Das kompakte, zu 100 Prozent elektrische neue Kleinfahrzeug der Marke Garia Utility ist so konzipiert, dass es optimale Arbeitsbedingungen bietet und ein agiles Manövrieren auf engem Raum ermöglicht. Die ergonomische Kabine bietet viel Raum – das Ein- und Aussteigen auf beiden Seiten

ist ideal, besonders für die «Kübeltour». Die kleine Ladebrücke bietet Raum für Entsorgungsmaterial und Kleinsttransporte, was im dörflichen Umfeld von Bettingen sehr praktisch ist.

Die Ladekapazität sei so konzipiert, dass die Aufgaben im Arbeitsalltag im Dorf problemlos erledigt werden könnten, so das Communiqué weiter. Das neue Fahrzeug zielt ausserdem das Logo «Bettingen – Dehai im Dorf».



Aussendienstmitarbeiter Osman Sefil, Gerry Poschmann und Wolfgang Leiser, Leiter Aussendienst Philipp Brand und Gemeinderat Daniel Schoop freuen sich über das neue E-Fahrzeug.

Foto: zVg

CARTE BLANCHE



Stefan Frei
ist im Vorstand der Vereinigung Rauracher-Zentrum.

Umbau im Rauracher-Zentrum

Im letzten Herbst begannen die Umbauarbeiten im Rauracher-Zentrum. Seit kurzer Zeit sieht man auf der Seite zum Bahnhof Niederholz bereits die ersten Abschnitte der neuen, sehr modernen und warmtonigen Holzfassade aus Schweizer Weisstanne, die einen schönen Akzent im naturverbundenen Niederholzquartier setzt. Die Sanierung der Wohnungen, mit der dieser Umbau begonnen wurde, dauert noch bis in den Sommer hinein. Solange sind auch die Kundinnen und Kunden fast gar nicht vom Umbau betroffen. Einzig in der Tiefgarage mussten einige wenige Parkplätze zur Abstützung des darauf stehenden grossen Drehkrans abgesperrt werden. Vielleicht haben Sie aber auch schon positiv bemerkt, dass es inzwischen in der Garage viel heller geworden ist: Grosse Teile der Beleuchtung wurden durch moderne und stromsparende LED-Leuchten ersetzt. Diese Beleuchtung und die Holzfassade zeigen auch die Richtung, die Coop für die Sanierung der bereits 45-jährigen Gebäude eingeschlagen hat: Energieeffizienz und Nachhaltigkeit stehen ganz zeitgemäss an oberster Stelle.

Im Sommer kommen die Bauarbeiten dann langsam in den Bereich der Ladengeschäfte, dabei wird auch das grosse gläserne Vordach erneuert, damit der Marktplatz des Rauracher-Zentrums wieder in hellem Licht erscheinen kann.

Wir werden vor den Sommerferien mit einer Sonderausgabe der Rauracher-Zeitung über die weiteren Bauarbeiten während der Sommermonate orientieren.

Aus Sicherheitsgründen können wir dieses Jahr leider unser beliebtes Country-Fest und den Herbstmarkt nicht durchführen. Das bedauern wir sehr, freuen uns aber bereits darauf, diese und weitere Anlässe im nächsten Jahr wieder durchführen zu können. Welche Anlässe bis Ende Jahr trotzdem stattfinden können, entnehmen Sie bitte der regulär erscheinenden Herbstausgabe der Rauracher-Zeitung.

Wir setzen alles dran, dass Sie sich auch während der Umbauphase, die den öffentlichen Bereich tangieren wird, bei uns wohl und sicher fühlen werden. Im Namen der Vereinigung Rauracher-Zentrum und der angeschlossenen Geschäfte danke ich Ihnen herzlich für Ihre Treue und für das Verständnis, das Sie uns während des Umbaus entgegenbringen.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Fallner (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc),
Nikolaus Cybinski (cyb), Manuela Humbel (mhu),
Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos),
Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Sara Wild (swi),
Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindler (rsc),
Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration:
Martina Basler, Eva Soltesz, Telefon 061 645 1000

Abonnementspreise:
Fr. 85.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 12'046/4804 (WEMF-beglaubigt 2022)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

KONZERT Singkreis Drei Brunnen tritt mit Sulp zum Jubiläumskonzert an

«Schweizer Revue» zum Nachgeburtstag



Sieben Damen des Singkreises Drei Brunnen, der vor 21 Jahren in der gleichnamigen Alterssiedlung gegründet wurde, bei den Proben für ein Konzertprogramm im Jahr 2010.

Foto: Archiv RZ Rolf Spriessler

rs. Am Sonntag, 11. Juni, ist um 17 Uhr in der Kornfeldkirche ein ganz besonderer Leckerbissen zu erleben. Zusammen mit dem bekannten Trio «Swiss Urban Ländler Passion» (Sulp) mit Hannes Fankhauser (Kontrabass, Tuba, Alphorn), Simon Dettwiler (Schwyzerörgeli) und Matthias Gubler (Saxofon) präsentiert der Singkreis der Alterssiedlung Drei Brunnen unter der Leitung von Dirigent Reiner Schneider-Waterberg ein Potpourri bekannter Schweizer Schlager von Arthur Beul und Zeitgenossen. Darunter befinden sich Titel wie «Übere

Gotthard flüget Bräme», «Stägeli uf – Stägeli ab», «Nach em Räge schint Sunne» oder «Guete Sunntig mitenand» und es werden Erinnerungen wach an einstige Schweizer Stars wie das Trio Eugster, die Geschwister Schmid oder Marthely Mumenthaler und Vrenely Pfyl.

Eigentlich hätte ein solches Konzert schon letztes Jahr stattfinden sollen. Letztes Jahr nämlich feierte der Singkreis Drei Brunnen sein 20-Jahr-Jubiläum, doch die Nachwirkungen von Corona sorgten für eine Verzögerung. Im Jahr 2002 war es gewesen,



Die Formation Sulp mit Matthias Gubler, Simon Dettwiler und Hannes Fankhauser (von links) am Gipfeltreffen 2020 auf der Chrischona.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

als die damalige Siedlungsleiterin Antognetta Seiler den Anstoss gegeben hatte, im Drei Brunnen eine Gesangsgruppe zu gründen. Als Chorleiter zur Verfügung gestellt hatte sich der professionelle Sänger Reiner Schneider-Waterberg. Unter seiner Leitung fanden nicht nur die regelmässigen Singstunden statt, er war auch verantwortlich für mehrere besondere Konzertprojekte zum Beispiel in Zusammenarbeit mit einem Kinderchor.

Reiner Schneider-Waterberg ist dem Singkreis Drei Brunnen bis heute treu geblieben. Und so ist das verspätete

Jubiläumskonzert in der Kornfeldkirche nicht nur ein nachträgliches «Geburtsständeli», sondern auch eine Hommage an den langjährigen Dirigenten.

Schweizer Revue, der Singkreis der Alterssiedlung Drei Brunnen und die Ländlerformation Sulp (Hannes Fankhauser, Simon Dettwiler, Matthias Gubler) präsentieren ein Potpourri bekannter Schweizer Schlager, Leitung: Reiner Schneider-Waterberg, Kornfeldkirche Riehen (Kornfeldstrasse 51), 17 Uhr. Eintritt: Fr. 20.–.

RENDEZ-VOUS MIT ... Joanne Azariah, erfolgreiche Jungforscherin aus Riehen

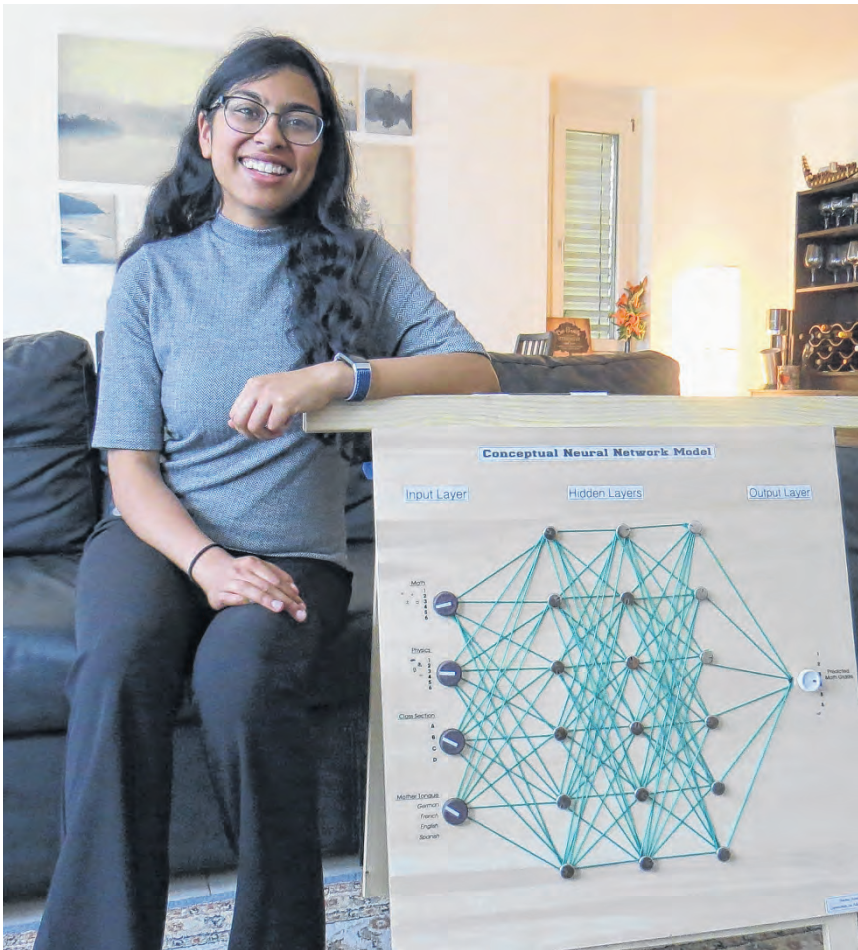
«Künstliche Intelligenz ist überall»

Künstliche Intelligenz für die Schule nutzen? Klar, wer hörte nicht schon von Lehrerinnen, die sich mit Vorträgen herumschlagen müssen, die nicht ihre Schülerinnen, sondern ein Roboter geschrieben hat. Oder von Schülern, die daran tüfteln, wie mithilfe von «Chat GPT» geschriebene Aufsätze in der Schule nicht als solche enttarnt werden. Auch die 19-jährige Joanne Azariah aus Riehen, die momentan ihre Maturprüfungen am Basler Gymnasium am Münsterplatz absolviert, beschäftigt sich mit diesem Thema, doch etwas anders. Sie forschte nämlich erfolgreich darüber, inwieweit künstliche Intelligenz als Hilfsmittel für Lehrpersonen schliesslich Schülerinnen und Schülern zugutekommt. Im Finale des nationalen Wettbewerbs von Schweizer Jugend forscht (SJF) wurde ihre Arbeit «The effectiveness of artificial neural networks for proactive learning intervention in the education system» mit «sehr gut» bewertet und ausserdem mit einem Sonderpreis bedacht.

Freude über Anerkennung

«Ich habe mein Bestes gegeben und war stolz auf mich, doch dass andere Menschen meine Arbeit auch toll finden, ist besonders schön», sagt Joanne Azariah. Sie sitzt am Esstisch, neben sich ein kunstvoll gefertigtes Holzmodell, das ihre Forschungsarbeit illustriert. Sie freut sich offensichtlich, eine Lanze für die künstliche Intelligenz zu brechen, die ja gerade etwas in Verruf geraten ist. Vom Wettbewerb von Schweizer Jugend forscht hörte die Gymnasiastin bereits, bevor sie sich entschloss, die Maturarbeit über künstliche Intelligenz zu schreiben. Ihr Mathe- und Betreuungslehrer Michael Hartmann unterstützte sie bei der Themenwahl und der Umsetzung und bestärkte sie auch darin, sich für den Wettbewerb anzumelden, im Rahmen dessen sie ihre Maturarbeit ausbaute.

Inwieweit kann eine vorausschauende Analyse, ermöglicht durch künstliche neuronale Netzwerke, Frühindikatoren für die Unterstützung von Lehrern im Bildungssystem liefern? An ihrem Modell erklärt die Jungforscherin, was das konkret bedeutet. Sie dreht an einem der vier Knöpfe links, sodass die Mathenote 4



Joanne Azariah mit dem Modell, das sie zusammen mit ihrem Vater kreierte – und mit dem sie an der SJF-Präsentation glänzte.

Foto: Michèle Fallner

als Ausgangslage dient. Weitere Input-Kriterien sind die Physiknote, die Klasse, also der schulische Schwerpunkt, und die Muttersprache. Die vielen grünen Fäden im mittleren Teil des Modells unter dem Titel «Hidden Layers» – also die versteckten Netzwerke – verdeutlichen die komplexen Vorgänge. Schliesslich zeigt das Rädchen unter «Output Layer» die vorausgesagte Mathematiknote an. Und das funktioniert? «Es funktioniert!», sagt Joanne Azariah mit strahlendem Lächeln.

Anhand der vorhergesagten Noten in allen 13 Kernfächern könnten die Lehrer mit diesem System ihre Schützlinge gezielt unterstützen. Die für ihr Experiment notwendigen Daten erhielt die Nachwuchsforscherin alle von der Schule, natürlich anonymi-

siert. Richtig geklappt habe es zwar erst bei der Arbeit für SJF. Das Fazit der Maturarbeit sei gewesen, dass es mit mehr Daten funktionieren könne – was es dann ja auch tat. Das habe sie am meisten überrascht, nämlich dass nur aufgrund von Muttersprache, Noten und Klassenzugehörigkeit Noten vorhergesagt werden konnten. «Mit mehr Daten wäre noch mehr möglich», ist sie überzeugt; dann könnten dank des lernfähigen Algorithmus auch Teilgebiete von Fächern wie beispielsweise Trigonometrie als Schwachstellen eruiert werden. «Aber die Daten müssten sicher sein und dürften nicht gegen die Schüler verwendet werden.»

Die junge Frau spricht Hochdeutsch. Mit Akzent zwar, aber sehr gut. Dabei ist sie erst vor dreieinhalb

Jahren zusammen mit ihrer Familie von Chicago in die Schweiz gezogen. Offensichtlich ist sie nicht nur mathematisch begabt. Französisch findet sie sehr schön und auch Deutsch sei toll. «Auch Spanisch liebe ich», lacht die Schülerin, ihr Schwerpunktfach, das sie bereits in den USA hatte.

«Künstliche Intelligenz ist überall», sagt Joanne Azariah zu ihrer Themenwahl, «auch in der Medizin oder auf dem Bauernhof», wo Drohnen für den Pflanzenschutz eingesetzt würden. In Gesprächen am Familientisch komme das Thema vor – der Vater ist Informatiker – und grade im Moment sei ja «Chat GPT» in aller Munde. Es gebe viel positiven Nutzen des Chatbots, der mithilfe von künstlicher Intelligenz mit den Nutzern kommuniziert, betont die Jungforscherin. Man könne damit Arbeitsblätter für verschiedene Fächer erstellen oder verrückte Geschichten über Batman oder Winnie Puuh kreieren, was sie mit ihren zwei Brüdern, die die Hinter-Gärten-Schule besuchen, oder ihrer jüngeren Schwester, die mit ihr im Gymnasium ist, ab und zu mache. «Es macht wirklich Spass!», strahlt sie. Natürlich bringe es nichts, einen Aufsatz mit «Chat GPT» zu schreiben. Da lerne man ja nichts.

Schönheit des Forschens

Und Lernen ist eine der Lieblingsbeschäftigungen von Joanne Azariah, wenn sie nicht gerade mit ihrem Hund Scottie spaziert oder Klavier spielt. Sie habe sich viel über Informatik beibringen müssen, mit der Hilfe von Youtube-Tutorials und der Unterstützung ihres Mentors Claudiu Musat, ein Google-Mitarbeiter, der ihr von SJF zur Seite gestellt wurde. Auch wenn es auf dem unbekannten Terrain viele Schwierigkeiten gab, sei dies zugleich das Schönste an der Forschungsarbeit: «Es ist alles offen, man weiss nicht, was am Ende kommt. Und der Weg, der dorthin führt, ist Teil der Expedition.» Es ist anzunehmen, dass die Expedition noch viele spannende Stationen haben wird. Nach den Maturprüfungen die Teilnahme am «Swiss Innovation Forum» – der beim SJF-Wettbewerb gewonnene Sonderpreis –, dann das geplante Informatikstudium an der ETH. Und sicher noch einige mehr.

Michèle Fallner

Bücher Top 10 Belletristik

- 

1. **Herbert Clyde Lewis**
Gentleman
über Bord
Roman | Mareverlag
2. **Lucinda Riley, Harry Whittaker**
Atlas – Die Geschichte von
Pa Salt. Das grosse Finale der
«Sieben-Schwestern»-Reihe
Roman | Goldmann Verlag
3. **Martin Suter**
Melody
Roman | Diogenes Verlag
4. **Hansjörg Schneider**
Spatzen am Brunnen –
Aus dem Tagebuch
Erinnerungen | Diogenes Verlag
5. **Charles Ferdinand Ramuz**
Sturz in die Sonne
Roman | Limmat Verlag
6. **Martin Walker**
Troubadour – Der fünfzehnte
Fall für Bruno, Chef de police
Kriminalroman | Diogenes Verlag
7. **Robert Seethaler**
Das Café ohne Namen
Roman | Claassen Verlag
8. **T. C. Boyle**
Blue Skies
Roman | Hanser Verlag
9. **Pierre Lagrange**
Gnadenlose Provence
Kriminalroman | Scherz Verlag
10. **Olga Tokarczuk**
Empusion –
Eine natur(un)heilkundliche
Schauergeschichte
Roman | Kampa Verlag

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
info@bideruntanner.ch
www.bideruntanner.ch



Bücher Top 10 Sachbuch

- 

1. **Claudio Del Principe**
a casa. Band 2 –
Noch mehr Inspiration
für jeden Tag
Kochbuch | AT Verlag
2. **Beat Aellen**
Bierbuch Basel
Gastroführer | Helvetiq Verlag
3. **Jessica Manurung**
Das Basel Kochbuch
Basiliensia | Verlag Bergli Books
4. **Howard W. French**
Afrika und die Entstehung
der modernen Welt
Geschichte | Klett-Cotta Verlag
5. **Markus Moehring**
Drei Länder – Eine Region
Basiliensia | Nünnerich-Asmus Verlag
6. **Gunna Wendt**
Ita und Marie –
Ita Wegman und Marie Steiner
Biografie | Piper Verlag
7. **Adrian Hänni**
Terrorist und CIA-Agent –
Die unglaubliche Geschichte
des Schweizers Bruno Breguet
Biografie | NZZ Libro
8. **Katja Hoyer**
Diesseits der Mauer
Eine neue Geschichte der DDR
1949–1990
Geschichte | Hoffmann & Campe Verlag
9. **Antony Beevor**
Russland – Revolution und
Bürgerkrieg 1917–1921
Geschichte | Bertelsmann Verlag
10. **Roger Schawinski**
Anuschka und Finn
Politik | Radio 1 Verlag

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Wenkenhof GESPRÄCHE

1. -2. JUNI 2023, 19:30
REITHALLE WENKENHOF
EINTRITT FREI

Podiumsgäste **Sibel Arslan, Regula Rytz, Frithjof Benjamin Schenk, Benno Zogg, Cécile Bessire, Reiner Eichenberger, Ueli Mäder, Eveline von Arx** Moderation **Patrick Rohr**

DIE ZEITENWENDE.

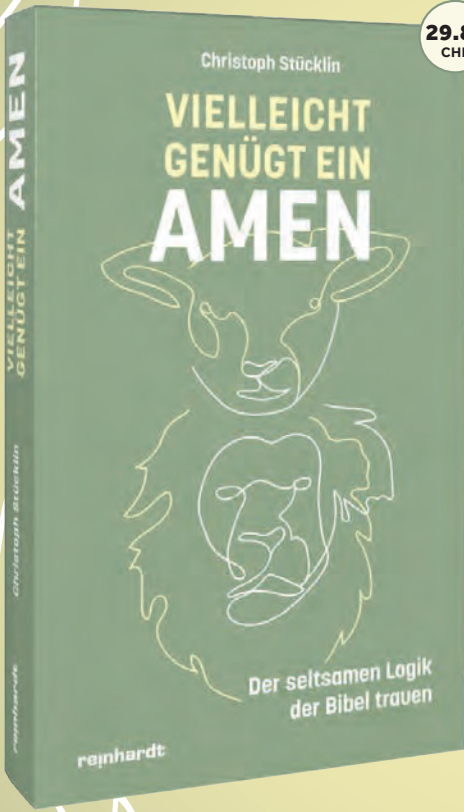


RAIFFEISEN



Der Autor möchte uns ermutigen,

NICHT BEI DIESEN SCHEINBAREN GEGENSÄTZEN STEHEN ZU BLEIBEN UND VOR IHNEN ZU KAPITULIEREN, SONDERN DIESE SPANNUNGSBÖGEN AUSZUHALTEN UND DABEI EINEN NEUEN, BEFREIENDEN BLICK ZU BEKOMMEN FÜR DAS GANZE.



29.80 CHF



Follow us

Erhältlich im Buchhandel oder unter [reinhardt.ch](https://www.reinhardt.ch)



Garte Service.ch

- Gartenunterhalt
- Gartengestaltung

077 527 05 05

Offene Tür

Ferien für Ihren Garten:
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Sylvia Brenneisen, Heinz Gutzwiller
www.viva-gartenbau.ch

Schenken Sie Lesepass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabon der Riehener Zeitung.

Jahresabo für Fr. 85.– (übrige Schweiz für Fr. 89.–) verschenken



Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Friedrich Reinhardt AG
Abo-Service, Postfach 1427, 4001 Basel
Telefon 061 264 64 64 | media@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch

Möchten Sie verkaufen?

Dann sind wir der richtige Ansprechpartner!

Marktwertschätzungen Immobilienverkauf Kauf von Bauland Bauland- und Projektentwicklungen



TOP IMMOBILIEN

...mehr als 30 Jahre Erfahrung

Top Immobilien AG | St. Alban-Ring 280
4052 Basel | 061 303 86 86
info@top-immo.ch | www.top-immo.ch

Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch



Klima- /Lüftungsreinigung AG

Biel-Benken / Muttentz
Tel. 061 721 52 50
info@lueftungsreinigung.ch

Seit 31 Jahren
Reinigung/Service/
Unterhalt und Bau
von Lüftungsanlagen

www.lueftungsreinigung.ch

Kirchenzettel

vom 3. bis 9. Juni 2023

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Wochengruss aus der Kirchgemeinde ab Band:
Tel. 061 551 04 41
Videos unter www.erk-bs.ch/videogottesdienste
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten: Konfirmationskollekte/
Basler Bibelgesellschaft

Dorfkirche

So	9.00	Choralsingen
	10.00	Gottesdienst mit der Gemeinde zum Abschluss der «Lochman Lectures» mit Abendmahl, Predigt: Pfr. Bruder Thomas Dürr von den Christusträger Ralligen, Kindertrüff mit der FEG, anschliessend Teilete
Mo	6.00	Morgengebet, Pfarrkapelle
	9.00	Spielgruppe Arche Noah, Pfarrsaal
Di	10.00	Bibelcafé in der Eulerstube, Pfarrerin Martina Holder
Mi	19.30	Informationsanlass zur Neugestaltung des Chorraumes in der Dorfkirche
Do	12.00	Mittagsclub Meierhof
Fr	6.00	Morgengebet

Kirche Bettingen

Sa	14.00	Jungschar Bettingen-Chrischona
So	10.00	Gottesdienst mit Bernhard Kohlmann, Kirche St. Chrischona
Mi	9.00	Frauengespräch am Morgen
	12.00	Senioren Mittagstisch im Baslerhof
Do	19.00	Teenieclub Bettingen-Chrischona
Fr	8.30	Spielgruppe Chäfereggli
	18.00	Coyotes Bettingen (Unihockey), Turnhalle Primarschule Bettingen

Kornfeldkirche

So	10.00	Konfirmationsgottesdienst, Pfarrer Andreas Klaiber
Mo	9.30	Müttergebet
	12.00	Generationenmittagstisch im Café Kornfeld, Anmeldung bei Katrin El Said, Tel. 076 596 08 02
	18.00	Jigitas: Tanzgruppe für Mädchen ab 8 Jahre
Di	14.30	Spielnachmittag für Familien: Waffeln und Geschichten
	14.30	Café Kornfeld geöffnet
Do	12.00	Mittagsclub Kornfeld

Andreashaus

Mi	14.30	Senioren-Kaffikränzli
Do	8.00	Börsen Café
	8.30	Kleiderbörse
	18.00	Nachessen für alle

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch

So **KEIN GOTTESDIENST**
Fr 17.00 Vesper-Gebet zum Arbeits-Wochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

Sa	19.00	Phosphor
So	10.00	Trainingsabschlussgottesdienst mit Livestream
	10.00	Pandas (0–3 Jahre), Kidstreff, Eisbären (3–6 Jahre)
Di	6.30	Stand uf Gebet
Mi	14.15	Wulle-Club
Do	12.00	Mittagstisch 50+
Fr	19.00	Elternaustausch

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch
www.stfranziskus-riehen.ch
Dorothee Becker, Gemeindeleitung

Das Sekretariat ist geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 Uhr,
Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr
Die Gottesdienste am Samstag und Sonntag können über einen Audiostream entweder am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder <https://2go.cam/live/rkk-riehen-bettingen>

Sa	17.30	Kommunionfeier, H. Döhling
So	10.30	Eucharistiefeier, M. Föhn, musikalisch gestaltet vom Maroni-Chor. Anschliessend Mittagessen im Pfarreiheim

Mo	15.00	Rosenkranzgebet
	18.00	Ökumenisches Taizégebet
Di	12.00	Mittagstisch für alle, Anmeldung bis Montag, 11 Uhr bei: D. Moreno, Tel. 061 601 70 76
Do	9.30	Eucharistiefeier, anschliessend Kaffee im Pfarreiheim

Neuapostolische Kirche Riehen
Mi 20.00 Gottesdienst
So 9.30 Gottesdienst
Weitere Informationen unter:
www.riehen.nak.ch

FONDATION BEYELER Kunstprojekt an der Globus-Fassade

Sommerliche Kaufhausgestaltung

rz. Das Warenhaus Globus und die Fondation Beyeler präsentieren ab Samstag, 10. Juni, ein Kunstprojekt im öffentlichen Raum, teilt das Riehener Museum mit. Die Schweizer Künstlerin Claudia Comte wird diesen Sommer die Fassade des historischen Kaufhauses Globus am Marktplatz in Basel mit einer grossflächigen Installation umgestalten, die den Passanten einen Moment des Innehaltens im Alltag beschert. «Waves, Cacti and Sunsets» ist der erste Teil des «Globus Public Art Project». Während der drei Jahre dauernden Renovierung seines ikonischen Warenhauses am Basler Marktplatz lädt Globus in Zusammenarbeit mit der Fondation Beyeler Künstlerinnen und Künstler ein, neue ortsspezifische Kunstwerke zu konzipieren und zu realisieren, die sich mit dem Gebäude und seiner Fassade auseinandersetzen.

«Waves, Cacti and Sunsets» präsentiert sich als Fenster in eine andere Welt, eine Welt der Kontemplation, die vielfältige Anregungen bietet. Wäh-

rend sich ein geschwungenes, sich über die gesamte Höhe des Gebäudes erstreckendes Muster aus schwarz-weißen Linien und Streifen wie eine zweite Haut um die Globus-Fassade spannt, entfaltet das zweite Element des Werks das Panorama einer Wüstenlandschaft mit hochgewachsenen Kakteen, die in das Licht eines ebenso verführerischen wie atemberaubenden Sonnenuntergangs getaucht ist.

Claudia Comte (geb. 1983, Grancy) lebt und arbeitet in Basel. Ihr künstlerisches Schaffen wird vom langjährigen Interesse geleitet, die Geschichte der biomorphen Formen und die Erinnerung an diese mittels traditioneller handwerklicher, industrieller und maschineller Verfahren zu erforschen. Comtes ortsspezifische Installationen legen Zeugnis ab von der Intelligenz und den transformativen Fähigkeiten der ökologischen Welt.

Claudia Comte, «Waves, Cacti and Sunsets». 10. Juni bis 8. Oktober, Marktplatz, Basel.



Claudia Comte, «Waves, Cacti and Sunsets», 2023. Foto: © Claudia Comte

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 2. Juni

Grillabend im Landi

Grillgut und Essgeschirr selber mitbringen (Letzteres kann auch für 2 Franken vor Ort gekauft werden). Salate und Pommes im Kaffi Landi erhältlich. Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, Riehen. 18–21.30 Uhr.

Wenkenhofgespräche: Teil 2

Podiumsdiskussion zum Thema Zeitenwende. Podiumsgäste: Cécile Bessire, Reiner Eichenberger, Ueli Mäder, Eveline von Arx. Moderation: Patrick Rohr. Reithalle Wenkenhof, Bettingerstrasse 121, Riehen. 19.30–22 Uhr. Eintritt frei.

Samstag, 3. Juni

Holzwerkstatt in Bettingen

Arbeit an diversen Werkstücken unter fachkundiger Anleitung eines Schreiners für Kinder von sechs bis neun Jahren. Anmeldung auf der Homepage www.familientreffbettingen.ch erforderlich. Schule (Werkraum), Hauptstrasse 107, Bettingen. 10–12.30 Uhr. Kosten Fr. 15.–.

Wissensbörse auf dem Dorfplatz

Verschiedene Stände rund ums Thema «Wege für gutes Älterwerden». Mit Markt-Café und Clownologen. Organisiert von der Gemeinde Riehen, Fachstelle Alter. Dorfplatz Riehen. 10–15 Uhr. Eintritt frei.

Jubiläumsfest Mittagstisch Riehen

Der Verein Mittagstisch Riehen feiert sein 20-Jahr-Jubiläum mit Sackhüpfen, Büchsenwerfen, Schminken, Basteln, kostenloses Kuchenbuffet und weiteren Attraktionen. Dorfspielplatz, Wettsteinanlage, Riehen. 10–16 Uhr.

SMEH: Tag der offenen Tür

Die Schlagzeug- und Marimbaschule Edith Habraken lädt zum Schnuppertag: 10 bis 10.45 Uhr Kindsgikinder, 11.30 bis 12.15 Uhr Grundkurs (1. Klasse Primar), 14 bis 14.30 Uhr Schlagzeug- und Marimba-Präsentation mit Schnupperlektionen. Anmeldung via info@smeh.ch empfohlen. Schopfgässchen 8 (UG), Riehen. Eintritt frei.

Jugi-Zmorge

Gemeinsame Frühstück, organisiert von der Jugendarbeit Riehen. Jugendzentrum Landauer, Blutrainweg 20, Riehen. 11 bis 14 Uhr.

Premiere: Michel uss Lönneberga

Gastspiel des Theaters Arlecchino für Kinder ab vier Jahren. Museum Kultur & Spiel MUKS, Baselstrasse 34, Riehen. 14.30–16 Uhr. Eintritt Fr. 22.–/17.–.

Sonntag, 4. Juni

Musikfriedensprojekt «Sing mit!»

Offenes Singen für alle, ohne Vorkenntnisse und Verpflichtung. Mit den Musikstudierenden Maho Sano und Kaho Inoue. Meierhof, Kirchplatz 1, Riehen. 10 Uhr.

Theater: Michel uss Lönneberga

Siehe Samstageintrag.

Montag, 5. Juni

Promotion von Tobias Krämer

Öffentliche Verteidigung der Dissertation zum Thema «Am Anfang war Johannes der Täufer – Studie zur Entstehungsgeschichte der frühchristlichen Wassertaufe». Staatsunabhängige Theologische Hochschule (STH) Basel, Mühlestieg-rain 50, Riehen. 17–18.30 Uhr. Eintritt frei.

Mittwoch, 7. Juni

Theater: Michel uss Lönneberga

Siehe Samstageintrag.

Energieabend Bettingen

Infoanlass zum Thema «Kinderfreundliche Wärme für Bettingen». Baslerhofscheune, Brohegasse 6, Bettingen. 18.30 Uhr.

Aktiv im Sommer: Pilates

Mittels Kraftübungen, Stretching und bewusster Atmung werden die tief liegenden Muskelgruppen gestärkt. Organisiert von Gsünder Basel. Wettsteinanlage Riehen, 19–19.50 Uhr. Teilnahme kostenlos.

Aktiv im Sommer: Outdoor Fitness

Kraft-, Ausdauer- und Koordinationstraining unter freiem Himmel mit spielerischen Übungen. Organisiert von Gsünder Basel. Schulhaus Bettingen, Hauptstrasse 107. 19–20 Uhr. Teilnahme kostenlos.

Infoanlass Umbau Dorfkirche

Infos zu Umbauarbeiten, die im Sommer erfolgen. Dorfkirche Riehen. 19.30 Uhr.

Donnerstag, 8. Juni

Aktiv im Sommer: Body Toning

Ganzkörper-Workout zu mitreissender Musik. Organisiert von Gsünder Basel. Wettsteinanlage Riehen, 19–19.50 Uhr. Teilnahme kostenlos.

GALERIE LILIAN ANDRÉE Daniel Clément zeigt seine Möbel-Objekte

Schillernde Hommage ans Varieté

rz. Einzigartige Möbel-Objekte, die durch ihre fröhliche Farbigkeit überraschen, sind ab übermorgen Sonntag, 4. Juni, in der Riehener Galerie Lilian Andrée zu sehen. Dies in der Ausstellung «Les meubles précieux» mit Kreationen von Daniel Clément, die sein künstlerisches und handwerkliches Können zeigen und.

Nur wenige seiner kostbaren Möbel verlassen pro Jahr Daniel Cléments Atelier. Etwa 700 Stunden arbeitet er jeweils an einer neuen Kreation. Cléments Intarsien sind aus bemalten und verspiegelten Glasstücken zusammengesetzt und bedecken die ganze sichtbare Oberfläche eines Möbel-Objekts. Alle Glasteile schneidet er von Hand aus. Beim Weissglas wird jedes Stück einzeln von hinten bemalt und die Fläche zuvor mit bunten Pailletten bestäubt. Dies erzeugt beim fertigen Objekt eine irisierende Wirkung. Aus rohen Möbeln macht Daniel Clément elegante Designobjekte.

Seine Inspirationen holt sich der Künstler unter anderem aus der schillernden Welt des Varietés. Die Welt des «Le Lido» in Paris, die Tanzkostüme mit den langen Federn der berühmten «Bluebell Girls», das opulente Gesamtkunstwerk aus Bühnenbild, Kostüm, der Eleganz des Lichts und der leichten und gleichzeitig hochkarätigen Unterhaltung prägten

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein. Sonderausstellung: Räuber. Bis 4. Juni. **Mittwoch, 7. Juni, 14–17 Uhr: Die Museumsbände.** Das MUKS hat eine Museumsbände. Was dort gemacht wird, hängt von den Ideen der Teilnehmenden ab – sei es einen Teil einer Ausstellung verändern, eine Veranstaltung planen oder ein Bandentagebuch führen. Sie treffen sich alle zwei Wochen. Für Kinder ab 9 Jahren. Zvieri unbegriffen. *Eintritt frei, Einstieg auf Anfrage möglich, Anmeldung erforderlich (telefonisch während der Öffnungszeiten).* **Öffnungszeiten:** Mo, Mi–So 11–17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Sonderausstellung: Doris Salcedo. Bis 17. September.

Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info

Freitag, 2. Juni, 18–22 Uhr: Friday Beyeler. Bis Ende Jahr bleiben das Museum (bis 21 Uhr) und das Beyeler Restaurant im Park (bis 22 Uhr) jeden Freitagabend länger geöffnet. Ab einem Mindestverzehr von 25 Franken pro Person ist der Museums-eintritt zwischen 18 und 22 Uhr gratis. Heute: Degustation von lokal gebrautem Craft-Bier «Zur Grünen Amsel». 18–20 Uhr. Treffpunkt: Restaurant Beyeler im Park.

Samstag, 3. Juni, 11–18 Uhr: Migrating Voices. Gesangs-Performance, die das tiefe menschliche Sehnen nach Gemeinschaft zum Ausdruck bringt. Kollektive Gedanken über Vertreibung und Verlust finden im Museum einen Raum. Performances: jeweils um 11, 13, 15, 17 Uhr. Gesang: Mer Ayang, Lynn Aineo, Jelena Dojcinović, Sandra Nickl, Nadja Stoller. Regie: Lynsey Peisinger. *Preis: Eintritt.* **Samstag, 3. Juni, 14–16 Uhr: Young Studio.** Gemeinsam Kunstwerke, Medien und Materialien im Museum erkunden und anschliessend selbst aktiv werden im Atelier. Workshop für alle von 15 bis 30 Jahren. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. *Preis: Fr. 20.–, Young Studio YAC gratis, Young Studio bis 25 Jahre Fr. 10.– (Eintritt und Material).* **Sonntag, 4. Juni, 15–16 Uhr: Visite accompagnée en français Doris Salcedo.** Aperçu de l'exposition en cours. Le nombre de participants est limité. Les billets sont disponibles à l'avance dans notre boutique en ligne ou à la billetterie du musée le jour de la visite. Attention: Ce billet n'autorise pas l'accès au musée. Veuillez acheter un billet d'entrée en ligne ou directement à la billetterie du musée. *Prix: Fr. 7.–, Art Club, YAC, Freunde der Fondation gratis.* **Sonntag, 4. Juni, 16.30–17.45 Uhr: Performativer Rundgang «Doris Salcedo».** Gemeinsam mit einem Performancekünstler die Räume der Ausstellung erkunden. Dabei kommen nicht nur die Augen, sondern der ganze Körper aktiv zum Einsatz. Keine Vorkenntnisse oder Fähigkeiten erforderlich. *Preis: Fr. 10.–, Art Club, YAC, Freunde der Fondation gratis.* **Montag, 5. Juni, 14–15 Uhr: Werkgespräche.** Im Dialog mit Kunstvermittlern ausgewählte Werke oder Werkgruppen der aktuellen Ausstellung diskutieren. Wis-senserweiterung mit überraschenden Einblicken. Thema: Doris Salcedo – Material

und Emotion. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. *Preis: Eintritt + Fr. 7.–, Art Club, YAC, Freunde der Fondation: Museumseintritt.* **Mittwoch, 7. Juni, 17–20 Uhr: Open Lab.** Exklusiver Blick hinter die Kulissen der Fondation Beyeler für Kunstinteressierte zwischen 16 und 30 Jahren. In aktuelle Ausstellungen eintauchen, kreativ werden und Projekte für weitere junge Menschen entwickeln. Ohne Anmeldung. Teilnahme kostenlos.

Donnerstag, 8. Juni, 10.30–11.30 Uhr: Sketch it! Im Park. Dieser Workshop lädt Kunstbegeisterte dazu ein, sich im Museum mit ausgewählten Werken und der Natur im umliegenden Park auseinanderzusetzen und dabei eigene Zeichnungen anzufertigen. Alle Zeichenmaterialien werden zur Verfügung gestellt. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. *Preis: Fr. 10.–.* **Öffnungszeiten:** Mo–So 10–18 Uhr, Mi bis 20 Uhr. **Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei.** Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. *Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen.* Für Sonderveranstaltungen und Führungen *Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@fondationbeyeler.ch. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.fondation-beyeler.ch*

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Time, please. Werke von Steve Bishop, Lucia Elena Pruša, Michael Ray-Von, Hannah Weinberger, Angharad Williams und Jiajia Zhang. Kuratiert von Karin Borer und Daniel Kurth. Gruppenausstellung bis Sonntag, 9. Juli. **Öffnungszeiten:** Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon: 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch

GALERIE HENZE & KETTERER WETTSTEINSTRASSE 4

Expressiv! Musik und Tanz in der Moderne. Ausstellung bis 12. August. **Öffnungszeiten:** Di–Fr 10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer.ch

WENDELIN RIEHEN INZLINGERSTRASSE 50

Mehmet Akarsel: Bilderausstellung zum Thema «Verbundenheit». Ausstellung bis 1. Juli. **Öffnungszeiten:** täglich 9–11 und 14–17 Uhr, ausgenommen Sonntagmorgen.

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: «Himmelwärts». Ausstellung bis 11. Juni. Führungen auf Anfrage. **Öffnungszeiten:** Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andrée.



Daniel Clément, «Le Clos du Pêcheur», 11 x 70 x 46 cm.

Foto: zVg

den Künstler nachhaltig. Als 18-Jähriger arbeitete Clément im «Lido» als Türsteher an der Avenue des Champs-Élysées 78, dem ersten Domizil des 1946 gegründeten Varietés. Die selbstbewusste Formensprache von Cléments Möbeln mit ihrer gläsernen Haut mit Motiven aus Fauna und Flora

in intensiver Farbigkeit lassen die Tradition des französischen Art Déco wieder aufleben.

Daniel Clément: «Les meubles précieux». Vernissage: Sonntag, 4. Juni, 13 bis 17 Uhr. Galerie Lilian Andrée, Gartengasse 12, Riehen.

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Greet Helsen – Malerei. Ausstellung und «Work in progress» bis 8. Juni. Greet Helsen malt jeweils Mittwoch bis Montag, 12 bis 18 Uhr in der Galerie. **Öffnungszeiten:** Mittwoch bis Sonntag, von 14 bis 18 Uhr. Tel. 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

«Les meubles précieux». Möbel-Objekte von Daniel Clément. Vernissage: Sonntag, 4. Juni, 13 bis 17 Uhr. Ausstellung bis 9. Juli. **Öffnungszeiten:** Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11 bis 17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

«Frauen mit einem abenteuerlichen Herzen». 170 Jahre Kommunität Diakonissenhaus Riehen. Fotos, Texte und grafische Elemente lassen Aspekte der Geschichte der Kommunität aufleuchten sowie biblische Bezüge und Hintergründe aus der Geschichte des Mönchtums. Gruppenführungen auf Anfrage möglich. Ausstellung bis 21. Juni. **Öffnungszeiten:** Di–Sa 10–11.30 und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Telefon 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. **Öffnungszeiten:** täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.

WENKENPARK RIEHEN

Französischer Garten und Pro-Specie-Rara-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober. **Öffnungszeiten:** Mo–Fr 8–17 Uhr, So 11–17 Uhr. Eintritt frei. (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)

VILLA WENKENHOF BETTINGERSTRASSE 121

Ralph Bürgin, Anna Diehl, Daniel Karrer und Francisco Sierra: Malerei. Preisträger des Kulturförderpreises 2023 der Alexander Clavel Stiftung. Ausstellung bis 11. Juni. **Öffnungszeiten:** Täglich 14–18 Uhr.

NATIONALE BEERENSAMMLUNG AM ARTELWEG IM MOOSTAL, RIEHEN

Beerensammlung von Pro Specie Rara mit alten und seltenen Beerensorten. Geöffnet bis voraussichtlich 15. Juli. Ab Bushaltestelle Riehen, Dinkelbergstrasse in circa fünf Minuten zu Fuss erreichbar. **Samstag, 3. Juni, 9–12 Uhr: Offene Beerensammlung.** Unter kundiger Führung die Beerenvielfalt von einst entdecken – und degustieren. **Öffnungszeiten:** Samstag, 9–12 Uhr oder nach Vereinbarung.

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. **Öffnungszeiten:** Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

BASEL 2023
HAFENFEST



**BISCH AU DRBY?
2.- 4. JUNI**

 www.hafenfest.ch 

Hauptsponsoren:          

Co-Sponsoren:           

Das Theater Arlecchino zeigt auf der Openair-Bühne am MUKS:

MICHEL USS LÖNNEBERGA



3.-18.6.2023
Mi, Sa, So 14.30 Uhr

Tickets:
theater-arlecchino.ch

THEATER ARLECCHINO **MUKS** **RIEHN**
LEBENSKULTUR

reinhardt



Stefan Müller-Altermatt
LIBELLENLIEBE
ERZÄHLUNGEN

**25.-
CHF**

**GESCHICHTEN ÜBER LIEBE, ZWÄNGE,
GLÜCKS- UND UNGLÜCKSMOMENTE,
ENTTÄUSCHUNGEN, ERLÖSUNGEN UND
ERLEUCHTUNGEN**

«Libellenliebe» beschreibt in 14 Erzählungen alltägliches Leben und Fühlen im Solothurner Jura – und widerlegt genau damit viele klischeierte Bilder des romantischen Landlebens.

 Erhältlich im Buchhandel
oder unter www.reinhardt.ch

Follow us  

RIEHENER SERENADEN Im Cagliostro-Pavillon spielten Barbara Doll und Jörg-Andreas Böttcher Werke von Bach

Gemeinsam in Bachs Welt eingetaucht



Barbara Doll und Jörg-Andreas Böttcher brillieren im Cagliostro-Pavillon.

Foto: Michèle Fallier

Klein, aber schmuck präsentiert sich der Cagliostro-Pavillon an der Aeuseren Baselstrasse. Doch hinter der unscheinbaren Mauer ist die Idylle perfekt. Die Gartenanlage zeigt sich im Licht dieses sonnigen frühen Abends von seiner besten Seite und auch der Mitte des 18. Jahrhunderts erbaute Gartenpavillon wirkt nicht mehr so verschlossen. Der Saal im Erdgeschoss öffnet sich auf drei Seiten, eine davon steht offen.

Es ist eine der seltenen Gelegenheiten, das architektonische Kleinod, in dem ab 1782 der geheimnisumwitterte Graf Cagliostro wirkte, zu betreten. Wir verdanken sie den «Riehener Serenaden», der Konzertreihe, die Kammermusik in den historischen Räumlichkeiten Riehens darbietet und die offene Kommunikationsform des musikalischen Salons pflegt. Der Blick schweift zu den taubenblauen Vor-

hängen, den kunstvollen Tapeten entlang, hinauf zum Kronleuchter und nach vorne zum goldverzierten Cembalo. Auf dem Programm steht Johann Sebastian Bach.

«Tonart der Extreme»

Barbara Doll, Violinistin und Mitbegründerin der Riehener Serenaden, begrüßte das Publikum herzlich und erklärte zuerst, wie innovativ Bach mit seinen Kompositionen damals war. Erstmals traten nämlich das Cembalo und die Geige in einen echten Dialog, während dem Cembalo davor eine reine Begleitfunktion, die Basslinie zukam. Auch die Besonderheit der Tonart E-Dur, in der die ersten beiden Stücke des Programms komponiert sind, brachte Doll zur Sprache. E-Dur sei erhaben, gross, es sei ihr eine Zerrissenheit und natürliche Traurigkeit eigen. «Eine Tonart der Extreme.»

Nach einer Improvisation von Cembalist Jörg-Andreas Böttcher, der das Publikum in der Tradition von Bachs Zeit auf die Tonart E-Dur einstimme, folgte die Sonate E-Dur für Violine und obligates Cembalo BWV 1016. Im melancholischen und auch dramatischen Adagio waren die vorhin genannten Stimmungen deutlich spürbar. Im beschwingten Allegro kam der Dialog zwischen den Instrumenten deutlich zum Ausdruck, mit samt angekündigter Dreistimmigkeit durch die Geige und die zwei Hände des Cembalisten. Im «Adagio ma non tanto» wechselten sich beinahe schräge Geigenklänge mit glasklaren ab und beeindruckend war nicht nur Bachs Komposition, sondern auch Dolls virtuose Interpretation. Sie entlockte ihrem Instrument erstaunliche Klänge, die zuweilen sogar an eine Querflöte erinnerten. Mit dem rasend

schnellen Allegro, bei dem das Cembalo besonders in den Vordergrund trat, endete die Sonate.

Nun stand die Partita Nr. 3 E-Dur für Violine solo BWV 1006, eine Folge von stilisierten Tanzsätzen, auf dem Programm. Auf das Preludio, so dramatisch wie eine Verfolgungsjagd, folgte die feierliche Loure mit ihren traurig-sehnsuchtsvollen Anklängen. Bei der heiteren Gavotte en Rondeau sah man vor dem inneren Auge förmlich die Tanzpaare galant hüpfen und die Tanzstimmung schien sich auch im Ausdruck der Musikerin zu spiegeln. Es war ein staunenswertes Hörerlebnis, das immer wieder daran zweifeln liess, ob hier wirklich nur ein Instrument zu hören ist.

Süssliche Vergänglichkeit

«Die Tonart c-Moll ist bei Bach oft mit Gedanken des Todes verbunden», begann Böttcher seine Einführung zur Sonate c-Moll für Violine und obligates Cembalo BWV 1017. Zugleich etwas Liebliches und etwas Tristes sei der Tonart eigen. Für Schmunzeln sorgte Böttchers Bemerkung, neben dem Klagenden, Traurigen und gar Süsslichen könne sich bei c-Moll auch etwas Schläfriges einstellen. Nach einem wiederum improvisierten Preludium, das getragen und feierlich daherkam, zeigte sich, dass Bedenken in Sachen Einschläferung des Publikums gänzlich unbegründet waren. Die langsamen Sätze Largo und Adagio, klagend und wunderschön, unterbrach das rastlose Allegro. Das Allegro zum Schluss – der «Rausschmeisser», in Böttchers Worten – sorgte nochmals für beste liebliche Stimmung und das kleine Publikum, das einen beeindruckend donnernden Applaus hinkriegte, konnte nur durch ein Andante aus einer anderen Sonate besänftigt werden.

Beim offerierten Apéro im Garten verdeutlichte sich das, was man bereits während des Konzerts spürte: Hier wollen Menschen nicht nur Musik machen, sondern ihre Musik rüberbringen, mit ihrem Publikum in Kontakt treten. So wird ein Konzertabend tatsächlich zum gemeinsamen Erlebnis über den Bühnenrand hinweg.

Michèle Fallier

Mozart-Serenaden im Bäumlhof



Foto: ©Sandra Then

rz. Unter dem verheissungsvollen Titel «Ohne Musik wär' alles nichts oder Tausend Küsse und dem lacchi bacchi tausend Ohrfeigen» findet bereits am Sonntag, 11. Juni, um 17 Uhr das nächste Konzert der Riehener Serenaden statt. Dies im Gartensaal des Bäumlhofs, der sich an der Kleinriehenstrasse findet, und zwar gleich nach dem Hirschentor rechts.

Gespielt werden Wolfgang Amadeus Mozarts (1756–1791) Serenade für Streicher und zwei Hörner KV 334 sowie das Streichquintett c-Moll KV 406. Mozart hat diese Werke für sommerliche Freiluftserenaden geschrieben: Musik, die froh und positiv stimmt und ebenso unerwartet tiefgründige Momente hat. Seine Briefe, die Schauspieler und Sprecher Christian Heller (im Bild) lesen wird, lassen das Publikum einen höchst genialen jungen Mann in seiner Widersprüchlichkeit und Lebendigkeit erleben: frech, frivol, frei, voller ungestümer Energie, zutiefst menschlich und liebevoll.

Es spielen Barbara Doll, Maya Meron und Winfried Rademacher (Violine/Viola), Alexandre Foster (Violoncello), Stefan Preyer (Kontrabass) sowie die Nachwuchstalente der Hochschule für Musik Basel FHNW Fausto Oppliger und Rodrigo Costa (Horn).

Telefonieren gegen die Einsamkeit

rz. Das Alltagstelefon «Mein Ohr für Dich – einfach mal reden!» zieht um, wie aus einer Medienmitteilung hervorgeht. Ab dem 1. Juli befindet sich das Büro der Geschäftsstelle im Westfeld Basel, einer neuen Bauge nossenschaft mit einer gemischten Nutzung (www.westfeld-basel.ch).

Der Verein «Mein Ohr für Dich – einfach mal reden!» hat sich zum Ziel gesetzt, eine kostenlose, anonyme, niederschwellige Telefonlinie schweizweit anzubieten, um einsamen Menschen, Jung und Alt, eine soziale Teilhabe zu ermöglichen. Das erste Gratis-Alltagstelefon zum Plaudern ist erreichbar unter der Telefonnummer 0800 500 400 und steht grundsätzlich allen Menschen ab 18 Jahren offen.

Ziel ist es aber nun auch, die Altersgruppe 30 bis 60 Jahre noch spezifischer abzuholen und anzusprechen. «Unsere Recherchen und unsere Erfahrung auf der Telefonlinie haben gezeigt, dass gute Angebote zum Thema Einsamkeit für Jugendliche und für Senioren und Seniorinnen bestehen. Die Altersgruppe, welche mitten im Erwerbs- und/oder Familienleben steht, wurde dabei aber vergessen», schreibt der Verein dazu, und: «Vermutlich geht unsere Gesellschaft davon aus, dass diese Menschen, aufgrund ihrer beruflichen und/oder familiären Einbindung, keine Einsamkeit kennen. Unsere Erfahrungen auf der Telefonlinie, wie auch Studien zeigen aber klar auf, das Gefühl der Einsamkeit kann jeden von uns treffen. Die Wissenschaft macht eines sehr deutlich – das Gefühl der Einsamkeit hängt nicht ausschliesslich von der Anzahl der Beziehungen, Freundschaften, Bekanntschaften ab. Es gibt viele Menschen, die ein dichtes Netz an Sozialkontakten pflegen und sich trotzdem einsam fühlen.»

TASCHENBÖRSE Spende für das Frauenhaus beider Basel

Taschen machten doppelt glücklich

rz. Auch in diesem Jahr haben Frauen wieder an der grossen Taschenbörse in der Basler Elisabethenkirche ihre Lieblingstaschen gefunden und nach Herzenslust aus der riesigen Auswahl geschoppt. Der Erlös der Börse, die die beiden Frauen-Serviceclubs Zonta und Soroptimist aus Basel und der Region bereits zum sechsten Mal ehrenamtlich organisiert haben, kommt vollumfänglich Projekten für Frauen zugute, ist einer Medienmitteilung der beiden organisierenden Clubs zu entnehmen.

Am 22. Mai erfolgte in der Elisabethenkirche die Scheckübergabe in Höhe von 37'500 Franken an das Frauenhaus beider Basel. In ihrer Laudatio

betonte Regierungsrätin Stephanie Eymann als Vorsteherin des Justiz- und Sicherheitsdepartements die Wichtigkeit dieser sozialen Institution für die Frauen in Basel. Die Leiterin des Frauenhauses, Bettina Bühler, zeigte eindrücklich auf, wie Frauen in Not mit den Spendengeldern unterstützt werden.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Spenderinnen und Spender für ihre Taschen, an die Jost Transporte AG und ans Projekt Interim für ihre Unterstützung, schliesst das Communiqué, genauso wie an die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, ohne die ein Projekt dieser Grösse nicht möglich wäre.



Regierungsrätin Stephanie Eymann und Bettina Bühler vom Frauenhaus beider Basel mit den Taschenbörseninitiantinnen Annamaria Schelling (Zonta Club Basel) und Edith Rutz (Soroptimist Club Basel).

Foto: zvg

CANTUS BASEL Basler Chor singt Vivaldi und Rutter

Lob und musikalischer Glanz



Werke von Antonio Vivaldi und John Rutter sind am Samstag, 10. Juni, in der Peterskirche zu hören.

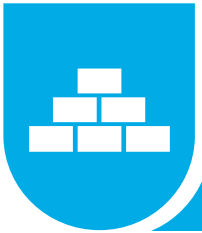
Fotos: zvg

rz. Der Chor Cantus Basel, der von der Riehener Dirigentin Olga Pavlu geleitet wird, tritt am Samstag, 10. Juni, um 19.30 Uhr in der Peterskirche in Basel auf. Dargeboten werden Antonio Vivaldis (1678–1741) «Gloria» (RV 589) sowie John Rutters (*1945) «Magnificat» (1990), beide für Soli, Chor und Orchester. Es singen Annina Battaglia (Sopran) und Madeleine Merz (Mezzosopran); es spielt das Kammerorchester Cantus Consort. Karten sind bei www.cantusbasel.ch oder ab 18.30 Uhr an der Abendkasse erhältlich.

Im «Magnificat» vertonte John Rutter den bekannten biblischen, aus dem Lukas-Evangelium stammenden Text des Lobes an die Jungfrau Maria, im zweiten Satz ergänzt durch das auf Englisch verfasste Gedicht «Of a rose, a lovely rose, of a rose is all my song», das die Bewunderung für Maria unterstreicht. Rutter, unter anderem inspiriert durch Bachs Magnificat D-Dur,

lässt die unterschiedlichsten Merkmale der europäischen Musik mitschwingen. Seine persönliche musikalische Sprache und Kompositionskunst lässt so Einflüsse vom gregorianischen Choral, der Imitationspolyfonie, der Fuge wie der englischen Carols mitschwingen und verbindet sie mit homofoner, melodischer Mehrstimmigkeit. Es erklingen gar Jazz- und Filmmusikelemente. 1990 wurde das Werk unter der Leitung des Komponisten selbst in der Carnegie Hall in New York uraufgeführt.

Lob, Glanz und Kompositionsbrillanz bestimmen auch Vivaldis «Gloria», das mit dem leitenden Satz «Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade» beginnt. Es geniesst heute grosse Beliebtheit auf den Konzertpodien. Doch war das lange nicht so, da Vivaldis Musik nach seinem Tod fast in Vergessenheit geriet und erst in den 1920er-Jahren wiederentdeckt wurde.



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Handänderungen
Hackbergstrasse 2, Riehen
Sektion: RD, Parzelle: 1266

Kilchgrundstrasse 62, 64, 66, 68, Riehen
Sektion: RD,
Stockwerkeigentumsparzelle: 121-1,
Miteigentumsparzelle: 121-21-5
Stockwerkeigentumsparzelle: 121-2,
Miteigentumsparzelle: 121-21-4
Stockwerkeigentumsparzelle: 121-7,
Miteigentumsparzelle: 121-21-16

Pfaffenlohweg 18, 18a, 20, Riehen
Burgstrasse 147, 149, Riehen
Sektion: RD, Stockwerkeigentumsparzelle: 411-1, Miteigentumsparzelle: 411-21-3

Schäferstrasse 70, Riehen
Sektion: RD, Parzelle: 2172

Talweg 55, 57, Riehen
Sektion: RD, Parzelle: 2153

Sonnenbühlstrasse 11, Riehen
Sektion: RD, Parzelle: 470

Rheintalweg 86, 86a, Riehen
Sektion: RE, Stockwerkeigentumsparzelle: 2396-2

Im Hirshalm 48, 50, Riehen
Helvetierstrasse 15, 17, Riehen
Sektion: RC, Stockwerkeigentumsparzelle: 65-51

Essigstrasse 35, Riehen
Sektion: RD, Parzelle: 1422

Siegwaldweg 41, Riehen
Sektion: RD, Parzelle: 2379

Hinterengeliweg, Riehen
Sektion: RF, Parzelle: 3

Baupublikationen Riehen

Neu-, Um- und Anbauten:
Auf der Bischoffhöhe 6, Riehen
Ersatz Pergola durch Anbau überdeckter Sitzplatz.
Sektion RF, Parzelle 1250

Neu-, Um- und Anbauten:
Bahnhofstrasse 61, Riehen
Umnutzung Verkaufslokal zu Treffpunkt für Kinder, Familien und Jugendliche befristet bis 31.8.2026.
Sektion RA, Parzelle 82

Neu-, Um- und Anbauten:
In der Au 3, Riehen
Umbau Einfamilienhaus mit Vergrößerung Küchenfenster.
Sektion RE, Parzelle 1649

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens 30.6.2023 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauteilscheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Oestreicher, Hanna Klara Louise
von Riehen/BS, geb. 1927,
Schützengasse 60, Riehen

Thalmann-Kiefer, Heidi
von Märwil/TG, geb. 1927,
Albert Oeri-Str. 7, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

Geburten Riehen

Schlageter, Lyna, Tochter von Schlageter, Nadine und Strüby, Thierry

Amtliche Mitteilungen

Wahl / Vergabekommission Entwicklungszusammenarbeit
Kommission des Gemeinderats; Ersatzwahl
Der Gemeinderat Riehen hat in seiner Sitzung vom 30. Mai 2023 ein nachrückendes Mitglied anstelle des zurückgetretenen Marcel Hügi für die laufende Amtsperiode 2022–2026 in die Vergabekommission Entwicklungszusammenarbeit gewählt.
Gewählt ist:
Regina Rahmen

Riehen, 30. Mai 2023
Im Namen des Gemeinderats
Die Präsidentin:
Christine Kaufmann
Der Generalsekretär:
Patrick Breitenstein

OFFENE STELLEN



Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen. **Detaillierte Informationen** finden Sie unter: <https://www.riehen.ch/karriere>

Gruppenleiter/in Arbeitsintegrationsprogramm
Pensum: 100%
Stellenantritt: 1. Oktober 2023 oder nach Vereinbarung

Mitarbeiter/in Jugendarbeit
Pensum: 60-70%
Stellenantritt: 1. August 2023 oder nach Vereinbarung

Lernende/r Gärtner/in EFZ
Pensum: 100%
Stellenantritt: 1. August 2023



Offene Stellen in den Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte und 23 Kindergärten. Aktuell sind folgende Stellen zu besetzen: <https://www.riehen.ch/karriere>

Logopäde/in
Pensum: 35%
Stellenantritt: 1. August 2023

Lehrperson Kindergarten Springer/in
Pensum: 60-80%
Stellenantritt: 1. August 2023

Lehrperson für Begabungs- und Begabtenförderung
Pensum: 50%
Stellenantritt: 1. August 2023

Schulische/r Heilpädagoge/in IK-Kindergarten
Pensum: 30-50%
Stellenantritt: 1. August 2023

Lehrperson Kindergarten
Pensum: 50-90%
Stellenantritt: 1. August 2023

Lehrperson Primarstufe 1. Klasse
Pensum: 40%
Stellenantritt: 1. August 2023

Lehrperson Primarstufe 3. Klasse
Pensum: 30-40%
Stellenantritt: 1. August 2023

Fachperson Betreuung oder Mitarbeiter/in Betreuung als Springer/in Tagesstruktur
Pensum: 40%
Stellenantritt: 1. August 2023

Fachpersonen Betreuung
Pensum: 50-60%
Stellenantritt: 1. August 2023

Praktikant/in Tagesstruktur & Schulen
Pensum: 80-100%
Stellenantritt: 1. August 2023

Talent-Pool Schulen
Pensum: 20-100%
Stellenantritt: nach Vereinbarung



Sportpreis 2022

In Anerkennung besonderer Verdienste auf dem Gebiet des Sports richtet die Gemeinde jährlich einen Sportpreis aus.

Der Sportpreis für das Jahr 2022 wurde dem **Frauteam des UHC Riehen** zugesprochen.

Die offizielle Übergabe des Preises findet statt am **Montag, 12. Juni 2023, um 18.30 Uhr**, in der Aula Niederholz, Niederholzstrasse 95.

Laudatio: Rolf Spriessler, Journalist und Mitglied der Jury

Der Anlass ist öffentlich.



Kulturpreis 2022

Zur Förderung kultureller Tätigkeiten und in Anerkennung bedeutender kultureller Leistungen richtet die Gemeinde jährlich einen Kulturpreis aus. Die Jury für den Kulturpreis verleiht die Auszeichnung für das Jahr 2022 an das Künstlerduo **Hendrikje Kühne und Beat Klein**

Die offizielle Übergabe des Preises findet statt am **Donnerstag, 8. Juni 2023, um 18.30 Uhr** im Bürgersaal des Gemeindehauses.

Laudatio: Lilian Steinle-Schmidt, Kunsthistorikerin

Der Anlass ist öffentlich.



WEGE FÜR GUTES



ÄLTER-WERDEN

WISSENSBÖRSE:
SAMSTAG, 3. JUNI 2023, 10 – 15 UHR
AUF DEM DORFPLATZ IN RIEHEN



Gemeindeverwaltung Riehen

Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
Tel. 061 646 81 11
www.riehen.ch

Öffnungszeiten des Kundenzentrums:

Mo, Di, Do: 8–12 und 14–16.30 Uhr
Mi: 8–12 und 14–18 Uhr
Fr: 8–15 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung.

Die Homepages Ihrer Gemeinden
www.riehen.ch • www.bettingen.bs.ch

GRUSS AUS DEM NORDEN Der Quarino-Präsident berichtet

Herzlich willkommen in Riehen!

Die Gemeinde Riehen erhält in den regelmässig durchgeführten Bevölkerungsbefragungen in den meisten Bereichen Bestnoten. Im Jahr 2004 wurde Riehen als erste Gemeinde Europas mit dem «European Energy Award» in Gold ausgezeichnet. Die Auszeichnung ist zu vergleichen mit dem Erreichen der Champions League im Fussball. Seit 2011 besitzt unser grosses grünes Dorf zudem das Unicef-Label «Kinderfreundliche Gemeinde». Dies sind nur zwei Gründe, weshalb Riehen als Wohngemeinde so beliebt ist und immer mehr Menschen in Riehen wohnen wollen. Dies hat dazu geführt, dass die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner Riehens in den vergangenen Jahren stetig gewachsen ist. 22'305 Personen wohnen aktuell im Riehen (Stand März 2023). Bis vor zehn Jahren waren es noch gut 20'000 Menschen.

Wissenswertes aus Riehen Nord und Süd

rz. Acht Quartiere, ein zweites Zentrum und über 22'000 Einwohnerinnen und Einwohner: Riehen bleibt im Herzen der Riehener ein Dorf, ist aber, statistisch gesehen, schon längst eine Stadt. Da kann es schon einmal vorkommen, dass sich die Meinungen spalten und das eine oder andere schöne Plätzchen unentdeckt bleibt. Deshalb kommen in der neuen RZ-Serie einmal monatlich Einwohnerinnen und Einwohner abwechselnd aus dem südlichen und nördlichen Teil Riehens zu Wort und berichten über Kuriositäten, Schönheiten oder auch Bedürfnisse und Potenziale ihres Quartiers.

Vom Mitwirkungsrecht Gebrauch machen

Allein in den vergangenen drei Jahren durften wir in Riehen Nord über 700 Personen willkommen heissen! Leider entscheidet sich immer nur ein kleiner Teil der angeschriebenen Personen für eine Mitgliedschaft beim Quartierverein. Sie verzichten damit auf die Möglichkeit einer Einflussnahme auf die Ausgestaltung ihres Lebensraumes. Als Quartierverein nehmen wir die Anliegen aus der Quartierbevölkerung entgegen und machen vom in der Kantonsverfassung verankerten Mitwirkungsrecht Gebrauch. Falsch ist deshalb die oft gehörte Behauptung, dass unser demokratisches System in Gefahr sei, da der Anteil der Stimmberechtigten der Bevölkerung bald in der Minderheit sei. Dabei wird verkannt, dass eine Mitwirkung der ausländischen Bevölkerung – aber auch der Jugendlichen – an unseren demokratischen Prozessen möglich ist, wenn man sich dem zuständigen Quartierverein anschliesst – und noch besser, wenn man sich in seinem Quartierverein aktiv engagiert.

Quartiervereine leisten auch einen wichtigen Beitrag zur Integration der ausländischen Wohnbevölkerung. Da sie politisch und konfessionell neutral sind, stehen sie für jedermann offen, also auch für Ausländerinnen und Ausländer. Sie können durch den direkten Kontakt mit Personen, die schon länger bei uns wohnhaft sind, die hiesigen Bräuche und Gepflogenheiten kennenlernen. Dabei handelt es sich um Dinge, die für uns selbstverständlich, für Zugezogene aber oft neu sind. Man lernt zum Beispiel, dass man sich freundlich «Grüezi» zuruft,

wenn man sich im Dorf oder auf einem Spaziergang begegnet. Man lernt, dass man den Kehrichtsack frühestens am Vorabend auf die Strasse stellen darf. Man lernt, dass man über Mittag, nach 19 Uhr und an Sonn- und Feiertagen keine lärmenden Gartenarbeiten (z. B. Rasenmähen) ausüben darf. Und man lernt, dass man beim Ein- und Aussteigen in das Tram oder den Bus einer älteren Person den Vortritt lässt und den eigenen Sitzplatz anbietet, wenn die anderen Plätze besetzt sind.

Wenn diese Grundregeln auch von den Neuzugezogenen eingehalten werden, wird das «Willkommen in Riehen» umso herzlicher ausfallen.

Christian Heim, Präsident Quartierverein Riehen Nord Quarino



So sollte der Abfall nicht entsorgt werden. Foto: zVg



Scheuer Autal-Bewohner

rz. Im Autal, direkt am Weiher gegenüber des Unterstands, erlebte RZ-Leser Philipp Müller am Sonntag das Highlight des Tages. Er war mit seiner Kamera unterwegs und hoffte, den jungen Fuchs wiederzusehen, den er im Naturschutzgebiet bereits früher gesichtet hatte. Als er ihn nicht sah, fotografierte er andere Naturschönheiten. Dann, bevor er gehen wollte, ein letzter Blick zurück: Da war das Fuchsbaby! Die Geduld hatte sich ausbezahlt. Was Philipp Müller auch beobachtete und erwähnenswert findet: Viele Hundehalter hätten sich nicht an die Leinenpflicht gehalten. Und diese ist bekanntlich auch bei den gutmütigsten Hunden wichtig, wenn der Jagdtrieb sich meldet.

Foto: Philipp Müller

SCHULFEST Am Erlensträsschen wurde letzte Woche nach fünf Jahren wieder gefeiert

In zweifacher Hinsicht «s Zähni»

«Es isch s Zähni», freute sich Ruth Flück inmitten fröhlicher Kinder, die soeben das Erlensträsschen-Lied gesungen hatten und ihre farbigen Ballone gut festhielten. Was die Schulleiterin gesagt hatte, war nicht nur redensartlich, sondern durchaus auch wörtlich gemeint. Denn das Gebäude, um das es ging und das am Donnerstag vergangener Woche am Fest des Schulhauses Erlensträsschen eingeweiht wurde, trägt die Hausnummer 10.

Die Schulleiterin, die in ihrer Ansprache unter den Anwesenden auch die für Bildung zuständige Gemeinderätin Silvia Schweizer sowie Abteilungsleiter Pascal Kreuer begrüssen durfte, blickte kurz zurück auf die Geschichte des Gebäudes am Erlensträsschen 10. Dem Haus komme wegen seiner ursprünglichen Funktion als mittelalterliches Bauerngut samt Garten und Brunnen eine besondere, historische Bedeutung zu. Nach dem Kauf durch die Gemeinde Riehen für Schulzwecke im Jahr 1863 sei das Gebäude zu einer Schule mit zwei Klassenzimmern und – wie damals üblich – einer Lehrerwohnung umgebaut worden und habe später, ab 1957, als Rektorat für die Gemeindeschulen Bettingen und Riehen gedient. Im Gemeindelexikon Riehen

ist das Haus unter dem Begriff «Rüdin'sches Landgut» aufzufinden. Nach einem mehrmonatigen Umbau werde das Gebäude seit Mitte April vom Standort Erlensträsschen für die Betreuung der Kinder (zum Beispiel Tagesstruktur) und für den Unterricht von Deutsch als Zweitsprache oder

Religion genutzt, ergänzte Flück auf Anfrage der RZ. Im Haus zu finden ist ausserdem die Schulbibliothek. Die Sanierungs- und Umbauarbeiten hätten auch für die Architekten und Bauarbeiter eine Herausforderung dargestellt, da der Schulbetrieb regulär weitergelaufen sei. Ihre Rede schloss

die Schulleiterin mit einem rundum positiven Fazit hinsichtlich des Ergebnisses: «Es ist ein schönes und gelungenes Gebäude, in dem sich die Kinder wohlfühlen.»

Das Schulfest, das letzte Woche nach ganzen fünf Jahren wieder über die Bühne ging – eine Verzögerung,

die natürlich Corona geschuldet war –, hatte rundum viel zu bieten. Allein schon der Blick über die beiden Pausenplätze machte die Entscheidung schwierig und zeigte, mit welcher Sorgfalt und Fantasie Kinder und Lehrpersonen das Fest vorbereitet hatten. Die Auswahl an Ständen mit Verpflegung auf dem oberen Pausenhof war gross: Vom Salatteller über Raclette bis zu Crêpes und vom Süssgetränk über Sirup bis zu Mocktails war für jeden Geschmack etwas dabei.

Aber auch wer sich vor allem auf die Attraktionen und das Bühnenprogramm gefreut hatte, kam nicht zu kurz. Ob Büchsenwurf, Balancespiel oder Schminksession – die jungen Besucherinnen und Besucher hatten auf dem unteren Pausenhof sichtlich Spass, während sich die Kleinsten unter ihnen auf der Hüpfburg austoben konnten. Ein paar Plakate machten auf die neue Schüleraktion gegen Littering aufmerksam und ein Bücherflohmarkt auf der Treppe lud ein, sich ungeniert zu bedienen. Die Show- und Musikeinlagen verschiedenster Klassen auf der Bühne sorgten nicht zuletzt für angenehme Intermezzi und verliehen dem gelungenen Fest nochmals auf einer anderen Art eine besondere Note.

Nathalie Reichel



Der Auftakt des Fests auf dem unteren Pausenplatz – natürlich mit Blick aufs soeben eingeweihte Gebäude.



Schulleiterin Ruth Flück blickte in ihrer kurzen Ansprache auf die Geschichte des ehemaligen Rektorats zurück.



Attraktionen wie diese, bei der Kinder am Zauberrad drehen und Preise gewinnen konnten, waren stets gut besucht.



Eine Erfrischung gefällig? An diesem Stand gab es Mocktails mit einer ordentlichen Dosis Summerfeeling. Fotos: Nathalie Reichel

Pfadi Rheinbund Pfingstlager in Kleinlützel (SO)

Gefangen in der Sandfabrik



Die Pfadis wehrten sich gegen das Vorhaben der Sandfabrikanten, doch mehrheitlich erfolglos.

Foto: Seong-Yeon Ahn v/o Weipra

Das verlängerte Wochenende nutzte die Pfadi Rheinbund mit einem Pfingstlager voll und ganz aus. Wir gingen auf eine gemütliche Wanderung in Kleinlützel (SO), als plötzlich zwei gefährliche Männer uns zwangen, einen un-

serlichen Vertrag zu unterschreiben. Im nächsten Augenblick waren wir unbezahlte Arbeiter bei einer mysteriösen Sandfabrik. Also schlugen wir ein Lager auf und warteten auf weitere Anweisungen, als zwei Fabrikmitarbeiter uns in

ihre geheime Arbeitergesellschaft der handwerklichen Sandfabrikanten einschleusten. In der Nacht wurden die Pfadis geweckt und gezwungen, Sand für den Boss, Sän «The Man» Dmän, herzustellen, ehe wir von der Zahnfee gerettet wurden. Am nächsten Morgen hatten wir genug. Die Teilnehmer organisierten Streiks, die unsere Arbeitsbedingungen verbessern sollten. Zwischen den Streiks trafen die Pfadis auch auf einen Häuptling, der uns mystische Voodoo-Künste beibrachte.

Doch die Demos ärgerten die Security und die Pfadis bekamen Platzarrest. Genau zur richtigen Zeit wurden wir von den Pios besucht und luden sie zum traditionellen Baseballspiel ein, bei dem die Pfadis sehr knapp gegen die wenig grösseren Pios verloren. Nach dem Spiel gab es für alle Spanferkel über Feuer und die Piostufe zog danach weiter. Am Abend fiel uns eine brillante Idee ein: Man könnte die Sandfabrik nachbauen, «voodoofizieren» und zerstören. Gesagt, getan, die Pfadis verbrannten die Fabrik und erlangten wieder ihre Freiheit.

Doch der feuerspuckende Sandmann warnte uns, es ist noch nicht vorbei ...

Seong-Yeon Ahn v/o Weipra

Mäitlipfadi Rieche Die Bienli fuhren nach Ederswiler (JU)

Gute und böse Disney-Figuren



Die Bienli der Mäitlipfadi Rieche begegneten in ihrem Lager diversen Disney-Figuren.

Foto: zVg

Am Donnerstag, dem 18. Mai, ging es für 22 Bienli der Mäitlipfadi Rieche ins Trela. Schon im Voraus haben alle Teilnehmerinnen ein goldenes Ticket erhalten, welches als Einladung für ein Filmset gilt. Es soll dort eine Reunion mit allen guten Disneyfiguren gedreht werden und die Bienli dürfen hautnah dabei sein. Beim Antänzeln begrüsst uns der Assistent Maier und gibt uns alle wichtigen Informationen. Also machen wir uns gemeinsam auf den Weg nach Ederswiler. Im Lagerhaus angekommen, lernen wir einige Mitglieder der Filmcrew kennen, lernen verschiedene Pfaditechniken, basteln Filmkulis, spielen mit Mulan und singen

mit Vaiana. Auch die Regisseurin des Films begegnet uns immer wieder. Während die Disney-Figuren uns gegenüber sehr aufgeschlossen sind, wirken die Mitglieder der Filmcrew eher verschlossen.

Wir selbst dürfen auch mal vor die Kamera und deshalb erfahren wir, dass die Mitglieder der Filmcrew regelmässig wichtige Meetings abhalten. Auf die Frage, was bei diesen Meetings besprochen wird, bekommen wir keine übereinstimmende Antwort. Merkwürdig! Aber wir wären ja nicht die Bienli, wenn wir der ganzen Sache nicht auf den Grund gehen würden. Als uns am Abend plötzlich ein Techniker auffällt,

der anstelle einer Hand einen Haken hat, ergibt alles Sinn. Wir realisieren, dass die Mitglieder der Filmcrew in Wirklichkeit böse Disney-Figuren sind. Sie sind eifersüchtig, weil nur die guten Disney-Figuren geliebt und gefeiert werden. In einem spektakulären End Game können wir die bösen Disney-Figuren davon überzeugen, dass sie ebenfalls wichtig sind.

Die Bienli haben es mal wieder geschafft und können am Samstag, 20. Mai, müde aber glücklich wieder nach Hause. Mit vielen neu gesammelten Erfahrungen und Erlebnissen freuen wir uns schon jetzt auf das nächste Lager.

Annina Schwyzer v/o Kyovee

Mäitlipfadi Rieche Trela des Wiesentrupps

Dem Schlaflabor entkommen

Am 18. Mai trafen sich die 29 Teilnehmerinnen und sieben Leiterinnen des Wiesentrupps der Mäitlipfadi Rieche beim Riehener Bahnhof und machten sich auf den Weg ins diesjährige Trela. Zuvor hatten sie eine Einladung für die Teilnahme an einer Studie erhalten, die viel Spass und spannende Erfahrungen versprach. Leider stellte sich jedoch heraus, dass die Studie von einem Schlaflabor durchgeführt wurde, welches Leute samt ihren Ängsten ausnutzte, nur um an Geld zu gelangen.

Es war sofort klar, dass man etwas gegen dieses Vorhaben unternehmen musste und dem Wiesentrupp gelang es, aus dem Labor zu entkommen und die Verantwortlichen verhaften zu lassen. Nebenbei wurde viel Zeit draussen verbracht, gespielt, getobt und viel Neues im Bereich der Pfaditechnik dazugelernt. Müde aber glücklich ging es dann, am 20. Mai, wieder zurück nach Hause.

Luisa Schweighauser v/o Aila



Der Wiesentrupp der Mäitlipfadi Rieche verbrachte im Trela drei abenteuer- und lehrreiche Tage.

Foto: zVg

Pfadi Rheinbund Pfingstlager der Wölfli

Zu Gast bei den Indianern



Glückliche Rheinbund-Wölfli im Wald, wohl kurz nach der erfolgreichen Jagd.

Foto: zVg

Das traditionelle Pfingstlager der Rheinbund-Wölfli stand in diesem Jahr ganz in Zeichen von wunderlichen Abenteuern im Territorium der Indianer. Am Samstag, dem 27. Mai, fanden sich die Wölfe zum Antreten ein. Mithilfe der Karte des Indianerhäuptlings, die sie schon zuvor nach Hause geschickt bekommen haben, machten sich die Wölfe voller Abenteuerlust auf den anstrengenden und gefährlichen Weg durch die Prärie, vorbei an grasenden Bisonherden in unberührter Graslandschaft. In der Ferne sah man bereits das Indianerdorf mit den markanten Tipizelten, im Vordergrund den Stammeshäuptling.

Danach genossen die Wölfe die Gastfreundschaft der Indianer und wurden durch verschiedenste Rituale feierlich in die Gemeinschaft des Indianerstamms aufgenommen. In den folgenden Tagen haben die Wölfe zahlreiche Abenteuer erlebt, beispielsweise eine Büffeljagd. Zu diesem Zweck mussten die Wölfe unter der

kundigen Anleitung des Häuptlings die hohe Kunst des Pfeilbogen- und Blasrohrbauens erlernen. Aufgerüstet mit diesen Jagdwerkzeugen, machten sich die Wölfe auf die Jagd – natürlich mit Erfolg. Ausserdem mussten sie bei den verfeindeten Komantschen deren Kriegsbeil erbeuten. Dies gelang ihnen dank bester Tarnung und anspruchsvollster Anschleichtechnik.

Nach weiteren Abenteuern genossen die Wölfe passend zum Thema frisch gebackene Pizza aus dem Steinofen. Die köstlichen Pizzen wurden vom legendären Pfadi-Urgestein Piranha in bester neapolitanischer Tradition hergestellt. Da es sich um seinen letzten Einsatz im Rahmen eines Pfadilagers handelte, möchten wir uns bei Piranha schon jetzt für seinen genialen Einsatz und seine grossartigen Kochkünste sowie oscarreifen Schauspielkünsten herzlich bedanken. Am Pfingstmontag war das sehr kurzweilige Pfingstlager schon vorbei.

Linus Kaufmann v/o Nimbus

Pfadi Pro Patria Pfingstlager im Emmental

Eine Zirkusshow mit Nachspiel



Der Feuerspucker sorgte in der Zirkusshow im Emmental für viel Spektakel.

Foto: Sebastian Barbagallo v/o Meriadoc

Wie jedes Jahr um Pfingsten fuhr die gesamte Abteilung Pfadi Pro Patria und somit 87 Personen gemeinsam ins Pfingstlager. Am 27. Mai machten sie sich mit dem Zug auf den Weg nach Zäziwil im Emmental.

Dort angekommen und gestärkt, wanderten alle hinauf nach Brunnenbach, wo auch der Lagerplatz aufgeschlagen wurde. Nachdem alle Zelte aufgebaut waren und alle ein leckeres Zvieri gegessen hatten, kam ein Clown auf die Pfadis zu und erzählte ihnen, dass er den Zirkusdirektor seines Zirkus nirgends mehr finden konnte. Nach einiger Investigationsarbeit fanden sie heraus, dass der Gorilla den Direktor entführt hatte, da dieser unzufrieden mit seiner Haltung im Zirkus war. Um dem Zirkusdirektor zu zeigen, wie es besser geht, bauten ihm die Pfadis Miniaturzirkusse mit viel Platz für Tiere. Da sich nun alle wieder gut miteinander verstanden, lud der Direktor die Pfadis auch direkt zur nächsten Show am nächsten Tag ein. Diese Show war der absolute Wahnsinn: Feuerspucker, akrobatische Kaninchen, ein Jongleur sowie ein Tiger, welcher mehrmals durch einen Reifen sprang, konnten bestaunt werden. Doch schrecklicherweise brach dieser nach seinem vierten Sprung zusam-

men und blieb reglos liegen, während der Zirkusdirektor schnell das Weite suchte.

Nachdem die Pfadis den Tiger wieder aufgepäppelt hatten, folgten sie dem Direktor und fanden ihn diskutierend mit einer merkwürdigen Gestalt im Wald. Durch das Belauschen des Gesprächs zwischen den beiden fanden sie heraus, dass der Zirkusdirektor den Tieren im Zirkus aufputschende Mittel gegeben hatte, um die Show spektakulärer zu gestalten. Diese Mittel führten aber auch dazu, dass manche Tiere einfach umkippten. Zum Glück fanden sie am selben Abend aber noch einen berühmten Basler Chemiker, welcher ein Gegenmittel zu dem Aufputschmittel besass, welches sie ihm abkaufen und allen Zirkustieren verabreichen konnten. Natürlich informierten die Pfadis am nächsten Tag die Presse und die Polizei über die unzumutbaren Zustände in diesem Zirkus, woraufhin alle Tiere wieder freigelassen und der Direktor ins Gefängnis gebracht wurde.

Nachdem die Pfadis die Welt wieder zu einem bisschen besseren Ort gemacht hatten, ging es am 29. Mai leider auch schon wieder an den Abbau und die Abreise aus diesem unvergesslichen Pfingstlager.

Gabor Bartha v/o Garfield

VORLESETAG Beide Riehener Bibliotheken nahmen teil

Geschichten und Überraschungen

Der Schweizer Vorlesestag findet jedes Jahr im Mai statt und will darauf aufmerksam machen, wie wichtig Vorlesen ist: Kinder, denen regelmässig vorgelesen wird, haben einen grösseren Wortschatz und lernen leichter lesen und schreiben. Und auch die Seele profitiert: Vorlesen schafft Geborgenheit.

In beiden Filialen der Bibliothek Riehen durften sich Kinder ab vier Jahren am Mittwochnachmittag vergangener Woche auf eine Überraschungsgeschichte freuen. In der Bibliothek im Niederholzschulhaus hielt Susanne Stettler eine Auswahl an Büchern bereit, damit sie je nach Alter der Kinder spontan die passende Geschichte auswählen konnte. Sehr gut kam das Bilderbuch «Zu zweit sind wir niemals allein» an, welches von der

ganz besonderen Freundschaft zwischen einem Bären und einer kleinen Nachtigall erzählt.

In der Bibliothek Dorf hatte sich Denise Truffer für einen Titel von Axel Scheffler entschieden: «Sam pflanzt Sonnenblumen» mit seinen lustigen Bildern und den vielen Details und Klappen zum Dahinterschauen macht Lust darauf, selbst mit dem Gärtnern zu beginnen. Die Kinder hörten gespannt zu und freuten sich besonders, dass sie zum Schluss – zusammen mit ein paar Sonnenblumenkernen – eine kurze Anleitung zum Pflanzen mit nach Hause nehmen durften.

Natürlich soll nun niemand mit dem Vorlesen bis zum nächsten Jahr warten müssen – denn jeder Tag ist Vorlesetag!

Iris Frei, Gemeindebibliothek Riehen



Denise Truffer las in der Gemeindebibliothek Riehen Dorf das Buch «Sam pflanzt Sonnenblumen» vor.

Foto: Iris Frei

VORLESETAG Erstmals war Bettingen dabei

Eine Hexe zum Schmunzeln

rz. Der Schweizer Vorlesestag, der jeweils im Mai stattfindet, wurde am Mittwoch vergangener Woche erstmalig in Bettingen durchgeführt. Mirjam Klassen vom Familientreff Bettingen, Lerntherapeutin in Ausbildung, hat mit den vorgelesenen Geschichten aus verschiedenen Büchern über 150 Kinder neugierig gemacht. Mit dem Märchen von Hänsel und Gretel aus Sicht der Hexe und mit Geschichten über Mut und Freundschaft wurden die Kinder zum Lachen und Nachdenken gebracht. Eine Klasse liest auf Wunsch

der Kinder das Buch als Klassenlektüre weiter. Die Kinder des Mutter-Kind-Turnens konnten im Anschluss an die gehörte Geschichte im Spiel den Gotthardpass überqueren und im Tessin Kastanien sammeln. Diese waren nötig, um das kranke Wildschwein aus dem Buch wieder gesund zu machen.

Die Aktion, die im Rahmen des Familientreffs Bettingen stattfand, war ein Erfolg und der nächste Vorlesestag am 22. Mai 2024 ist bereits in der Agenda des Familientreffs fix eingetragen.



Wie die Hexe in «Hänsel und Gretel» empfindet, erfuhren die Kinder am Vorlesestag in Bettingen.

Foto: zVg

PFADI ST. RAGNACHAR Pfingstlager im Melchtal (OW)

Ein hinterhältiger Verrat



Foto: zVg

Die Wölfe der Pfadi St. Ragnachar hatten in Obwalden jede Menge Spass.

Die Ragnis reisten mit einer Gruppe von 30 Wölfen ins Bezirks-Pfila des Katholischen Pfadfinderkorps (KPK). Im idyllischen Melchtal in Obwalden trafen sie auf die zahlreichen anderen Abteilungen des KPK und damit begann das Pfingstlager mit einer beeindruckenden Teilnehmerzahl von etwa 400 Wölfen, 80 Leitenden und 30 Helfenden. Als die Gruppe zur Teilnahme

am bedeutenden Druidenturnier eingeladen wurde, waren alle voller Vorfreude und Entschlossenheit, diesen Wettbewerb zu gewinnen. Leider wurden sie jedoch hinterhältig verraten, denn die Druidinnen und Druiden versuchten, die bei den vielen Spielen freigesetzte Energie der Ragnis zu stehlen. Doch gemeinsam mit den Gallierinnen und Galliern konnten

die Druiden überführt und besiegt werden. Einmal mehr retteten die Ragnis dadurch die Welt. Für die Wölfe war dieses grossartige Pfingstlager ein aufregendes Abenteuer. Es bot ihnen zahlreiche neue Eindrücke und die Möglichkeit, neue Freundschaften zu schliessen. Das Gesamterlebnis wird sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben.

Mats Thile v/o Kirk

JUNGSCAR Auffahrtslager in Nunningen (SO)

Sport, Spiel und eine biblische Geschichte



Foto: zVg

Auf diesem Lagerplatz mit über 30 Zelten und einem Doppelmast-Sarrasani verbrachte auch die Jungschi Riehen-Dorf ihr Auffahrtslager.

rz. Vier Tage lang war die Jungschar Riehen-Dorf zusammen mit sechs anderen Jungscharen der Region Basel des Bundes Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) unterwegs. Hundert Kinder campierten in über 30 Zelten auf einer Wiese unterhalb des Fussballplatzes. Für das abwechslungsreiche Programm mit Orientierungslauf, interaktivem Theater, Gesprächen in Kleingruppen und Abendprogramm mit Singen und Spielen engagierten sich fast 80 Leiterinnen und Leiter. Als Versammlungsort diente ein aus 220 Ar-

meeblachen geknüpfter Doppelmast-Sarrasani, der nach starkem Wind und Regen am Donnerstag aufwendig repariert werden musste.

Thema war der biblische Prophet Jona, der etwa im Jahr 750 v. Chr. lebte. Er sollte im Auftrag Gottes Ninive, der Hauptstadt des für Israel so gefährlichen Assyrienreiches, den Untergang voraussagen, wenn ihre Bewohner nicht ihr Leben änderten. Jona weigerte sich und wurde auf seiner Flucht übers Meer in entgegengesetzter Richtung von einem grossen Fisch verschluckt. Als er

nach drei Tagen freikam, nahm Jona die Predigtreise doch noch unter die Füsse. Seine Predigt stiess auf offene Ohren, weswegen Gott Ninive nicht untergehen liess – sehr zum Ärger Jonas.

Jungscharen sind verbunden im Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ). Das Ziel einer Jungschi ist, Kinder auf spielerische Weise mit biblischen Geschichten vertraut zu machen. Sie sollen aber auch lernen, sich in der freien Natur zurechtzufinden, Jungschi-Technik anzuwenden und sich für Sport zu begeistern.

INFORMATIK-OLYMPIADE Riehener Schüler im Final erfolgreich

Silbermedaille für Yaël Arn

rz. Am Finale der Schweizer Informatik-Olympiade, die am 11./12. sowie am 26./27. Mai in Zürich und Bern stattgefunden hat, schloss der Riehener Yaël Arn, Schüler des Gymnasiums Bäumlihof, gut ab und verdiente sich mit cleverem Code und effizienten Algorithmen die Silbermedaille. Dies geht aus einer Medienmitteilung der Wissenschafts-Olympiade hervor.

Arn habe mit 15 weiteren Mitstreiterinnen und Mitstreitern am Finale teilgenommen. Dies nach zwei Vorrunden im Herbst 2022 und im März dieses Jahres sowie eines anschliessenden einwöchigen Trainingslagers in Sarnen, wo die Finalistinnen und Finalisten einander kennengelernt und ihre Skills verbessert hätten.

Die Aufgaben bei der Informatik-Olympiade, die oft in eine kleine Geschichte verpackt seien, schienen auf den ersten Blick harmlos, lässt sich Priska Steinebrunner, Freiwillige und ehemalige Teilnehmerin, im Communiqué zitieren. Man lese beispielsweise



Yaël Arn, Jovian Soejono, Théo von Düring und Andrej Ševera, schlossen das Finale der Informatik-Olympiade mit einer Silbermedaille ab.

Foto: Schweizer Informatik-Olympiade

se von Partys, bei denen man jedem Gast sein Lieblingshappchen zusichern solle, von Wilhelm Tell, der Gessler's Pfad durch die hohle Gasse berechne, oder von herumrennenden Wildpfer-

den. Dahinter steckten jedoch logische Problemstellungen, die Kopfzerbrechen, aber auch Spass bereiteten. Die beiden Finalprüfungen der Informatik-Olympiade dauern je fünf Stunden.

GLACÉ-KIOSK



Früher war die Eismanufaktur Acero an der Rheingasse zu Hause, dann bekam sie Asyl auf der Hirschi-Terrasse und im Alpenblick – jetzt gibt es das herrliche hausgemachte Gelato nach italienischem Originalrezept neben dem charmanten Lokal an der Ecke Mörsbergerstrasse/Haltingerstrasse auch im St. Johannis-Park hinter dem Pavillon. Das gefrorene Glück mit Sorten wie Ahornsirup, Chai, Lavendel, Orangenblüte, Kirsche oder Karamellgebäck gibt es in den kommenden Jahren im «Waaghüsli», das früher zum Schlachthof gehörte. Die süsslen Träumchen sind jedoch garantiert fleischlos und oft auch vegan.

ACERO GLACÉ-KIOSK St. Johannis-Park (ehemaliges Waaghüsli beim Spielplatz) – acero.ch

HOLZISCH HEIMELIG



Fährt man in Basel ein, kommt man neuerdings vor dem Bahnhof an einem imposanten Holzbau vorbei – dem Grosspeter Clime von Diener & Diener. Neben Büro- und Gewerbeflächen hat hier kürzlich das Wood – Coffee & Kitchen eröffnet. Hier kannst du dir von Montag bis Freitag aus einer Vielzahl von frischen Zutaten dein Liebessessen zusammenstellen. Zudem gibt es Kaffeespezialitäten, leckere Sandwiches und Backwaren vom Piaggio Ape Kaffee mobil. Umgeben von Grün und Holz ist das Wood ein überaus cooler Ort – auch für digitale Nomaden!

WOOD – COFFEE & KITCHEN Grosspeterstrasse 18 – wood-basel.ch

BASEL LIVE. MEHR INSPIRIERENDE STADT-STORIES UND VERANSTALTUNGEN AUF BASELLIVE.CH

ATEMLOS DURCH DIE NACHT



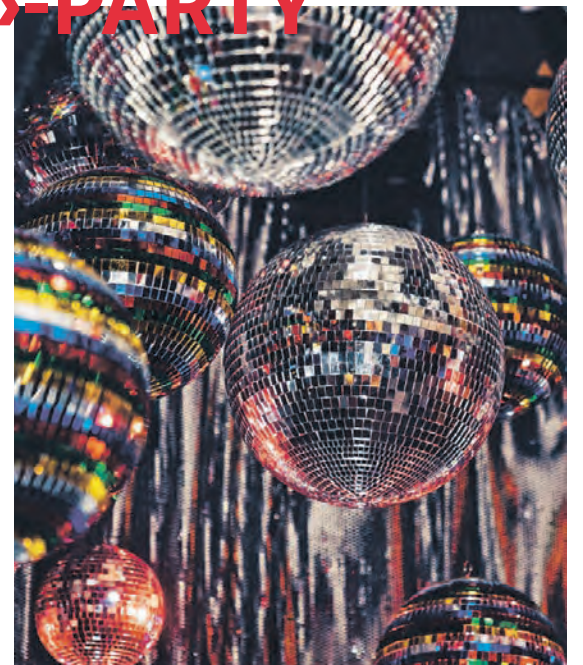
Wer das Stück «Dämonen» – eine Kooperation von Theater Basel und junges theater basel – noch nicht gesehen hat, sollte sich schnellstens eines der letzten Tickets organisieren. Drei mitreissende Stunden stehen dir bevor, in denen du eine Gruppe junger Leute verfolgst, die durch die Basler Nacht zieht. Die Mischung aus Theater und Livekino ist ein fieberhaftes, rauschartiges Porträt einer Generation. Durstige können sich während der Vorführung ein Bier holen – die Bar hat durchgehend geöffnet.

DÄMONEN Freitag, 9. Juni und Sonntag, 11. Juni 2023 um 20.30 Uhr im Schauspielhaus – theater-basel.ch

«MITTELALTER»-PARTY

Du hast eine Vergangenheit in Marcel-Scheiner-Jeans, erinnerst dich an das «Pop Rocky», hast deine Haare mit «Gloria» gewaschen, «Wetten, dass..?» mit Frank Elstner geguckt und dein Taschengeld am 1-Franken-Fotoautomaten in der Bahnhofunterführung verbalbert? Na, dann herzlich willkommen an der Tanznacht 40! Hier kannst du mit Kindern deiner Generation zum Sound deiner Jugend tanzen. Auf Pesca Frizz und Long Island Iced Tea verzichten wir allerdings gern und gönnen uns an der Atlantis-Bar ein schönes Glas Rotwein oder einen Hector's Choice. What a Feeling!

TANZNACHT 40 Samstag, 24. Juni 2023 ab 21 Uhr im Atlantis Basel – tanznacht40.ch



UNVERGESSLICHE SOMMERNÄCHTE



Clueso, Tom Odell, Bonnie Tyler, Chris Norman, Hecht, Lo & Leduc – das Line-up der dreitägigen Summerstage kann sich sehen lassen. Schweizer Mundartpop trifft deutschen Singer-Songwriter, dazu kommen britische Balladen und Hits der Siebziger und Achtziger mit Rockröhre Nummer eins und Ex-Smokie-Legende. Das werden Abende voller Lebensfreude, Gänsehautmomente, Ausgelassenheit und Magie.

SUMMERSTAGE Von Donnerstag, 29. Juni bis Samstag, 1. Juli 2023 im Park im Grünen, Münchenstein – summerstage.ch

NEWSLETTER
JETZT ABONNIEREN
BASELLIVE.CH



**BASEL
LIVE.**

Entdecke deine Stadt stets von Neuem

Lass dich von deiner Stadt inspirieren und begeistern – jeden Tag aufs Neue. Mit dem BaselLive Newsletter bist du Teil deiner aufregenden Stadt.



Ein Stadtleben gestaltet
von StadtkonzeptBasel

START
BASISCH

SPORT IN KÜRZE

Maja Storck wechselt von Chieri nach Pinerolo

rs. Die Profi-Volleyballerin Maja Storck wechselt nach einer Saison bei Reale Mutua Fenera Chieri '76 in der höchsten italienischen Frauenvolleyball-Liga auf die kommende Saison zum Ligarivalen Unionvolley Pinerolo. Nachdem Maja Storck, die als Diagonalangreiferin eine wichtige Stütze des Schweizer Nationalteams ist, in Chieri vor allem Ergänzungsspielerin war und sich an das hohe Niveau der Serie A1 hat gewöhnen können, wurde sie nun von Pinerolo als erste Diagonalangreiferin engagiert. Pinerolo ist vorletzte Saison in die Serie A1 aufgestiegen und konnte den Platz in der Spitzenliga letzte Saison halten.

Fussball-Resultate

2. Liga Regional: Amicitia I – Möhlin-Riburg/ACLI	2:1
4. Liga, Gruppe 3: FC Oberwil II – FC Amicitia II	4:4
Junioren C, Youth League C: FC Liestal a – FC Amicitia a	4:1
Senioren 40+, Regional, Gruppe 2: SC Basel Nord b – FC Amicitia	1:2
Senioren 50+/7, Regional, Gruppe 3: SC Soleita Hofstetten – FC Amicitia	0:5

Fussball-Vorschau

2. Liga Regional: Sa, 3. Juni, 18 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia I – FC Allschwil	
Junioren A, Promotion: So, 4. Juni, 15 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – SV MuttENZ b	
Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1: Sa, 3. Juni, 15 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a – FC Aesch a	
Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 2: Sa, 3. Juni, 16 Uhr, Tannenbrunn SV Sissach – FC Amicitia b	
Do, 8. Juni, 19.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b – FC Bubendorf	
Junioren C, Youth League C: Sa, 3. Juni, 14 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a – Gäu-Selection	
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 2: So, 4. Juni, 14 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b – FC Oberwil b	
Junioren D/9, Promotion: Sa, 3. Juni, 11.30 Uhr, Im Brüel FC Allschwil a – FC Amicitia a	
Junioren D/9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1: So, 4. Juni, 11 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b – FC Türkgücü Basel	

Junioren D/9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 1: So, 4. Juni, 15 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia c – FC Birsfelden weiss
Junioren E, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1: So, 4. Juni, 14 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia rot – VfR Kleinhüningen grün
Junioren E, 2. Stärkeklasse, Gruppe 3: So, 4. Juni, 14 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia weiss – FC Telegraph Basel
Senioren 30+, Regional, Gruppe 2: Di, 6. Juni, 19.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – SC Binningen b
Senioren 40+, Regional, Gruppe 2: Fr, 2. Juni, 19 Uhr, Bachgraben CD Espanol Basel – FC Amicitia
Senioren 50+/7, Regional, Gruppe 3: Di, 6. Juni, 19.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – FC Telegraph Basel

Basketball-Tabellen

Basketballverband Nordwestschweiz, Meisterschaft, Saison 2022/23
Junioren HU20. Final 4: 1. BC Arlesheim, 2. SC Uni Basel, 3. TV MuttENZ, 4. CVJM Riehen; Gruppenspiele: 1. BC Arlesheim 8/18 (610:292), 2. SC Uni Basel 8/10 (575:398; 2/2 0), 3. TV MuttENZ 8/10 (513:431; 2/2 0), 4. CVJM Riehen 8/4 (346:644), 5. JuraBasket 8/-2 (282:561). – Junioren HU18 High. Final 4: 1. SC Uni Basel, 2. BC Allschwil, 3. BC Arlesheim, 4. TSV Rheinfelden; Gruppenspiele: 1. BC Allschwil I 5/10 (375:189), 2. SC Uni Basel 5/8 (408:217), 3. BC Arlesheim II 5/6 (260:238), 4. TSV Rheinfelden 4/2 (170:210), 5. CVJM Riehen 5/2 (167:320), 6. JuraBasket II 4/0 (146:352). – Junioren HU14. Gruppe 2: 1. BC Münchenstein 8/12 (409:287), 2. CVJM Riehen 6/10 (319:234), 3. Liestal Basket 44 II 6/6 (261:266; 1/2 +17), 4. TV MuttENZ 8/6 (315:346; 1/0 -17), 5. TSV Rheinfelden 6/0 (221:392). – Juniorinnen FU14: 1. Liestal Basket 44 8/14 (491:183), 2. TV MuttENZ 8/12 (333:351), 3. CVJM Riehen a.K. 8/8 (347:348), 4. Femina Bern a.K. 8/4 (269:349), 5. BC Pratteln a.K. 8/2 (296:380).
Frauen. 2. Liga: 1. BC Arlesheim II 11/22 (736:306), 2. CVJM Riehen 12/18 (773:491), 3. CVJM Lössrach 8/10 (360:430), 4. BC Pratteln I 8/8 (363:406; 1/2 +18), 5. BC Arlesheim III 8/8 (371:380; 1/0 -18), 6. TV MuttENZ 8/6 (294:381), 7. BC Allschwil II 11/4 (407:497), 8. JuraBasket 8/2 (273:420), 9. BC Allschwil 8/0 (253:519). – Männer. 4. Liga: 1. BC Pratteln II 16/26 (10002:751), 2. BC Münchenstein 16/22 (1036:935), 3. SC Uni Basel II 16/20 (891:767), 4. TV Magden 16/18 (933:926; 2/2 +5), 5. CVJM Riehen II 16/18 (835:768; 2/2 -5), 6. BC Bären Kleinbasel IV 16/16 (932:1018), 7. TSV Rheinfelden II 16/14 (864:891), 8. JuraBasket II 16/6 (848:1006), 9. BC Allschwil II 16/2 (750:1029).

SCHIESSEN Feldschützen Bettingen im Dienst des Naturschutzes

Neophytenaktion beim Schiessstand



Bettinger Schützen auf der Suche nach schädlichen Pflanzen auf der Naturschutzwiese unterhalb des Schiessstandes.

Foto: zVg

rz. Am Donnerstag vergangener Woche trafen sich am späten Nachmittag acht Mitglieder der Feldschützen Bettingen zur Pflege einer geschützten Weide unterhalb des Schützenhauses in Bettingen. Für einmal ging es also nicht um den Schiesssport an sich, sondern sozusagen um die Umgebungs-pflege. Unter der fachkundigen Anleitung durch Lucienne de Witte von der oekoskop AG Basel wurden die Schützen genau instruiert für eine ungewohnte, aber sehr sinnvolle Arbeit zugunsten der Natur.

Ziel war es, die steile Naturschutzweide vom Einjährigen Berufskraut mitsamt den Wurzeln zu befreien, um die geschützten Pflanzen und Kräuter zu erhalten. Es war nicht einfach, die zum Teil kurzen und abgefressenen Pflanzen zu erkennen und auszumachen. Nach über einer Stunde, in der gegen 200 Pflanzen ausgemacht wurden, konnte der Einsatz beendet werden.

Mit einer guten Bratwurst vom Grill fand der Abend mit guten Gesprächen einen geselligen Abschluss.

BEACHVOLLEYBALL Nations-Cup-Qualifikation in Bratislava

Schweiz für Finalturnier qualifiziert



Foto: Swiss Volley

Die Schweiz feiert den Gruppensieg in Bratislava mit Menia Bentele, Zoé Vergé-Dépré, Esmée Böbner, Anna Lutz und Philip Gabathuler, Nationaltrainer.

rs. Nach dem letztjährigen Sieg in der Nations-Cup-Premiere in Wien traten die Schweizerinnen am vergangenen Wochenende als Titelverteidigerinnen zum Qualifikationsturnier in Bratislava an. In der slowakischen Hauptstadt ging es darum, sich im Pool B gegen die slowakischen Gastgeberinnen sowie gegen Litauen, die Ukraine und Rumänien durchzusetzen. Nur der Gruppensieg brachte die Qualifikation für das Finalturnier 2023 im Herbst. Wann und wo dieses ausgetragen wird, ist noch offen.

Die Riehenerin Menia Bentele, die zum Siegerinnen-Quartett von Wien gehörte, trat in Bratislava mit ihrer Stammpartnerin Anna Lutz an. In Wien hatte sie mit Anouk Vergé-Dépré zusammengespielet. Das zweite Schweizer Duo in Bratislava bildeten Esmée Böb-

ner und Zoé Vergé-Dépré. Gespielt werden im Nations Cup zwei volle Matches auf zwei Gewinnsätze. Gehen beide Matches an dieselbe Nation, ist die Begegnung entschieden. Bei je einem Sieg gibt es einen Golden Set auf 15 Punkte (oder mindestens zwei Punkte Differenz), jede Nation kann entscheiden, wer den Golden Set bestreitet.

Im Auftaktspiel bezwang die Schweiz die Slowakei mit 2:0. Lutz/Bentele schlugen Slezakova/Bundzelova nach verlorenem Startsatz mit 2:1, Esmée/Zoé (so der neue offizielle Name des Duos Esmée Böbner/Zoé Vergé-Dépré auf der World Tour) setzten sich gegen Siposova/Terenova ebenfalls in drei Sätzen durch.

Im Halbfinal verloren Lutz/Bentele ihr Spiel gegen die Grudzinskaite-Schwestern aus Litauen mit 18:21/

FUSSBALL Meisterschaft 2. Liga Regional

Mit spätem Tor zum Erfolg

rs. Mit einem 2:1-Heimsieg gegen den FC Möhlin-Riburg hat sich der Zweitligist FC Amicitia am Mittwochabend der letzten Abstiegsorgen entledigt. Dank des späten Treffers von Colin Ramseyer zum 2:1 kann Amicitia auch rechnerisch nicht mehr auf den viertletzten Platz abrutschen, der unter Umständen noch den Abstieg bedeuten könnte, wenn mehrere regionale Teams aus höheren Ligen absteigen würden. Die beiden letzten Plätze, die ganz sicher den Abstieg bedeuten, sind an Rheinfelden und Sissach vergeben. Noch nicht definitiv gerettet sind je nach Konstellation Gelterkinden, Möhlin-Riburg und Oberwil.

Dabei sah es zu Beginn der Partie auf der Grendelmatte gar nicht so verheissungsvoll aus. Die Riehener waren durch eine Unkonzentriertheit gleich zu Beginn in Rücklage geraten. Marko Markovic brachte die Gäste in der 4. Minute in Führung.

Danach stabilisierten sich die Riehener dann aber in einer zunächst von beiden Seiten sehr vorsichtig geführten Partie. Nach einer knappen halben Stunde gelang mit einem Standard der Ausgleich. Enrico Davoglio kam bei einem Corner von Links aus kurzer Distanz zum Kopfball und liess sich nicht zweimal bitten. Weitere Chancen liessen die Riehener ungenutzt, sodass es zur Pause 1:1 stand.

Auch nach dem Seitenwechsel verteidigten die Riehener solid und Trainer Lek Thaqi gab weiteren Junioren das Vertrauen für einen Zweitligaeinsatz. In der 86. Minute kam der FC Amicitia schliesslich halb rechts aus einiger Distanz zu einem Freistoss,

der hoch vors Tor kam, wo es Colin Ramseyer gelang, den Ball irgendwie ins gegnerische Tor zu lenken. Das war die Entscheidung. Die Platzherren liessen sich nicht mehr aus der Ruhe bringen und brachten den Vorsprung sicher über die Zeit.

«Ich bin froh und glücklich, dass wir diesen Sieg geholt haben und damit in den letzten zwei Spielen nicht mehr in Stress kommen können», zeigte sich der Trainer nach dem Spiel erleichtert. «Das gibt uns die Ruhe, um die Planung für die nächste Saison zu starten. Die Jungs haben sich das nach einer sehr wechselvollen Saison mit einem sehr jungen Team verdient. Die Trainingspräsenz ist sehr hoch und der Teamspirit gross. Nun müssen wir unsere Hausaufgaben machen im Hinblick auf die nächste Saison.»

Amicitia I – FC Möhlin-Riburg	2:1 (1:1)
Grendelmatte. – Tore: 4. Marko Markovic 0:1, 26. Enrico Davoglio 1:1, 86. Colin Ramseyer 2:1. – FC Amicitia I: David Heutschi; Mark Blauenstein, Mattia Ceccaroni, Colin Ramseyer, Sandro Carollo; Niklas Koponen (65. Luan Pressacco), Florian Boss; Luca Cammarota (65. Lars Gugler); Luzius Döbelin, Marin Bajrami, Enrico Davoglio (48. Alan Zidi).	

2. Liga Regional: 1. FC Allschwil 24/64 (79) (78:19), 2. SV MuttENZ II 24/52 (73) (78:37), 3. FC Reinach 24/46 (64) (67:42), 4. FC Wallbach-Zeiningen 24/43 (64) (45:40), 5. FC Aesch 24/43 (76) (64:50), 6. BSC Old Boys II 24/41 (57) (59:33), 7. AS Timau Basel 24/36 (79) (48:41), 8. FC Laufen 24/30 (82) (48:54), 9. FC Amicitia I 24/29 (61) (46:40), 10. FC Oberwil 24/24 (56) (51:81), 11. FC Möhlin-Riburg/ACLI 24/22 (124) (42:59), 12. FC Gelterkinden 24/21 (111) (41:64), 13. FC Rheinfelden 24/13 (88) (31:84), 14. SV Sissach 24/9 (107) (34:88).

14:21, doch Esmée/Zoé gewannen anschliessend ihre Partie gegen Paukieniene/Raupelyte und anschliessend auch den Golden Set gegen dasselbe Duo.

Auch im Final gegen die Ukraine mussten sich Lutz/Bentele ihren Konkurrentinnen Davidova/Baieva in zwei Sätzen beugen, aber Esmée/Zoé bezwangen die Makhno-Zwillinge deutlich und setzten sich danach in einem engeren Golden Set gegen Davidova/Baieva durch.

Nach den Niederlanden, Polen, Lettland und Frankreich ist die Schweiz die fünfte Nation, die den Final der Frauen-Teams erreicht hat. Hinzu kommen zwei weitere Qualifikationssieger und das Team des Gastgebers. Die Schweizer Männer haben sich schon vorher für das Männer-Finalturnier des Nations-Cups qualifiziert.

Je die ersten Drei des Frauen- und des Männer-Finalturniers dieses europäischen Nationenwettbewerbs qualifizieren sich direkt für den Nations-Cup-Final 2024, wo es um einen Frauen- und einen Männer-Quotenplatz für die Olympischen Spiele 2024 in Paris gehen wird.

Für Menia Bentele und Anna Lutz geht es nun mit dem World-Tour-Future-Turnier in Spiez weiter, das vom 8. bis 11. Juni ausgetragen wird. Dort wird mit Muriel Bossart noch eine zweite Riehenerin im Einsatz stehen. Sie spielt mit Shana Zobrist zusammen. Bossart/Zobrist waren am 26. Mai noch am nationalen A1-Turnier in Locarno am Start, blieben dort aber in der Qualifikation hängen. Sie verloren das Spiel gegen Stolz/Bovet mit 12:21 und 17:21.

Beachvolleyball, Nations Cup, Frauen, Qualifikationsturnier, Pool B, 26./27. Mai 2023, Bratislava (Slowakei)

Main Draw: Schweiz – Slowakei 2:0 (Anna Lutz/Menia Bentele s. Slezakova/Bundzelova 2:1 18:21/21:16/15:9; Esmée Böbner/Zoé Vergé-Dépré s. Siposova/Terenova 2:1 21:9/21:23/15:3). – Halbfinals: Schweiz – Litauen 2:1 (Lutz/Bentele und Grudzinskaite/Gruzinskaite 0:2 18:21/14:21; Esmée/Zoé s. Paulikiene/Raupelyte 2:1 18:21/21:16/15:11; Esmée/Zoé (SUI) s. Paulikiene/Raupelyte 16:14). – Final: Schweiz – Ukraine 2:1 (Lutz/Bentele und Davidova/Baieva 0:2 17:21/12:21; Zoé/Esmée s. Makhno/Makhno 2:0 21:10/21:15; Zoé/Esmée s. Davidova/Baieva 15:12). – Schweiz für das Finalturnier 2023 qualifiziert.

TENNIS Interclub und Open

TC Riehen vor Entscheidungen

rs. Die Interclub-Saison der Schweizer Tennisclubs tritt in ihre entscheidende Phase. Der Tennisclub Riehen hat sechs Männer- und drei Frauentteams in diese Team-Meisterschaftssaison geschickt, vier davon haben sich für die Aufstiegsspiele qualifiziert. Gegen den Abstieg spielen muss allerdings das erste Männerteam, das letzte Saison in die Nationalliga C aufgestiegen ist und Gruppenletzter wurde, und zwar in einem Heimspiel am 10. Juni. Der Gegner ist noch nicht bekannt.

Die beiden Männer-Zweitligateams treffen als Gruppensieger in Aufstiegsspielen am 10. Juni zu Hause auf Delémont beziehungsweise am 11. Juni auswärts auf Sissach II. Bei den Männern 45+, die in der 2. Liga spielen, kommt es am 10. Juni im Stettenfeld zum Riehener Aufstiegsrunden-Derby gegen den TC Stettenfeld. Die Erstliga-Frauen 30+ bekommen es in der ersten von zwei Aufstiegsrunden am 10. Juni zu Hause mit Scheuren zu tun. Die Zweitliga-Frauen 30+ spielen am 10. Juni zu Hause gegen Gelterkinden um den Klassenerhalt.

Noch nicht abgeschlossen sind die Gruppenspiele für die TCR-Drittligateams der Männer 35+, Männer 45+ Frauen 40+.

Am vergangenen Wochenende wurden auf den Anlagen des TC Riehen wieder einzelne Partien des Tennis Open Basel gespielt. Den Turniersieg holten sich schliesslich Daniel Valent (Männer N1/R2), Adrien Bossel (Männer R2/R6), Rosa Vincens (Frauen N1/R2) und Yasmin Ernst (Frauen R2/R6).

Stadt auf Sizilien	Auswanderer	Wildwest-lokal	Selbstzufriedenheit	Gesichtsschutz am Helm	altlöm. Staatsmann, Feldherr	Wachlicht	Für neue Instrumente	Strafstoß b. Fussball	Vorzeichen	kleiner Heringsfisch	ugs.: ohne Geld
→		→	→			Naturdünger →	2		→	→	→
Strom in Westeuropa	→			glatt →			digitale Nachricht (engl.) →				→
Bergplateau im Toggenburg	→				Hetze, lästiges Umher-eilen →						7
Ostgermane	8			Mediziner →	Riese im A. T.	4	frz. männl. Vorname →				
CH-Physiknobelpreisträger 1986 (Heinrich) †	→				Hochschule in Lausanne (Abk.) →		3	Umtrunk (mit Häppchen) →		Fischfett	
→			9	gefeierte Künstlerin →	 AvantGarten			Schwester von Vater oder Mutter →			
ital.: Brot		Gebirge auf Kreta Teilnahmslosigkeit →						→			
→								→			
							→				
Gleichgewichtslehre	Gestalt, Körperbau →		schoff. Dichter (Walter) † 1832 →	Begrenzung des Eishockeyspielfeldes →	Rebbauer	oberhalb von →	Los ohne Gewinn →	Ursache →			→
japan. Meerrettich →				5	ugs.: nicht lässig →						Figur bei J. Spyri (Alp...) →
koordinierte Weltzeit (engl. Abk.) →			beiliegend, in der Anlage →					Ausruf d. Freude, Lustigkeit →	frühere frz. Münze →		
«Schellen-Ursli»-Autorin (Selina) † →					nicht weggeben →			→			
Spitzenschlager (engl.) →			griech. Göttin d. Ackerbaus →						Lebensbund →		1
Rassehund →	6				Sportlerin zu Pferde →						

s1615-23



A group of elderly people, some in wheelchairs, are seated in a church for a service. A man in a red shirt is clapping. A table in the foreground holds a vase of flowers and a candle.

oto: zVg

*Monika Argast, Aktivierung und
Alltagsgestaltung Wendelin*

 061 601 10 66